

Kommunistischer Antrag auf Einberufung des Reichstages.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat ihren Antrag eingebracht, der die Regierung auffordert, keinerlei Abnahmemaßnahmen in der Erwerbslosen-, Knappschafts- und Invalidenversicherung vorzunehmen und die Arbeitslosen auf alle Ausgehenden und Nichtunterstützten auszuweichen. Der Vorstoß der kommunistischen Reichstagsfraktion hat angedeutet, daß dem Präsidenten des Reichstages die sofortige Einberufung des Reichstages und die sofortige Beratung dieses Antrages und einer im gleichen Sinne gehaltenen Interpretation an die Reichsregierung.

Neuer russischer Industriefionagefall.

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde vor drei Wochen der 37 Jahre alte Diplomingenieur Theodor Belsch unter dem dringenden Verdachte der Industriefionage für Rußland verhaftet. Belsch war Angehöriger bei einem Fabrikanten in Wladivostok, der in der Fabrik wurde erst im Jahre 1929 errichtet und hat die fabrikmäßige Herstellung ihrer Erzeugnisse erst im Jahre 1930 aufgenommen. Sie hielt außer dem holländischen Glas auch ein Glas her, das mit dem sogenannten Kalkulit-Acetat-Verfahren angefertigt gemacht wird.

Wie weit der Verdacht gegen Belsch zu Recht besteht, wird die Untersuchung erweisen, über deren Ergebnis aus begrifflichen Gründen ebensowenig weiteres gesagt werden kann wie über die näheren Umstände, die zu der Aufdeckung des Falles führten. Es verliert jedoch, das Belsch Rußler und nachher Kommunisten als Vermittler gedient haben sollen.

Der Königsberger Spionagefall. Vor diplomatischen Schritten?

In der Königsberger Spionageangelegenheit ist die Unterlegung durch die zuständigen militärischen Stellen dem Abwehr nachgekommen. Wie der Berliner 'Total-Anzeiger' wissen, namentlich diplomatisch Schritte eingeleitet werden, da es anerkannt ist, daß die bisherige Zusammenarbeit zwischen den deutschen Geheimdienststellen und dem durch den Königsberger Spionagefall schwer kompromittierten französischen Kommando in Königsberg und dem seit dem französischen Militärattaché bei der Berliner französischen Botschaft in bisheriger Weise fortzuführen. Es ist anzunehmen, daß diese diplomatischen Schritte durch den deutschen Botschafter beim französischen Außenminister mitgenommen werden.

Die Straßburger Spionageangelegenheit.

Von Verhandlungspolitik keine Spur mehr.

Aus Straßburg wird gemeldet: In weitesten eisenbahnrechtlichen Kreisen begehen die Pariser Meldungen über die Spionageangelegenheit in Straßburg, daß Deutschland in diesem Winter aus dem von französischer Seite in den letzten Jahren wiederholt unter dem Vorwand von Spionage-Anliegen erhoben worden sind, die sich bisher als gegenstandslos erwiesen. Besonders erinnert man sich an den französischen Beamten und Kocher in der Zeit der Autonomieverhandlung. Sie waren während des Rumäner Komplottprozesses, in dem sie mitangeklagt waren, vom Generalstaatsanwalt Straßburg als Spione bezeichnet worden und Straßburg wegen Spionage verurteilt. Im anschließenden Berufungsverfahren hat sie

dann jedoch das Rumäner Oberlandesgericht völlig freigesprochen, da sich die Beschuldigung als freie Erfindungen der beteiligten Polizeikommissare herausstellten.

Erfahrung findet man es hier, daß die französischen Meldungen über das neue Spionageverfahren in sehr unterschieden, das es sich um lauter Fälscher handelt.

Inzwischen legen die Franzosen die Unterlegung fort, haben einen fünften Gefängnisbesuch und schlugen in der französischen Presse in die Luft. Das neue deutsche Amt merkt, unter allen Umständen den der Königsberger Spionage der französischen Offiziere abzulenen und zugleich für die bevorstehenden Genfer Verhandlungen vorzubereiten Stimmung gegen Deutschland zu machen. Auf jeden Fall ist von der jahrelang geräuschten 'Verhandlungspolitik' keine Spur mehr geblieben.

Die englisch-französischen Handelsbesprechungen ergebnislos.

Der diplomatische Korrespondent des Londoner 'Daily Telegraph' meldet, daß die englisch-französischen Handelsbesprechungen

keine größeren Ergebnisse gebracht hätten. Es bestrebt wenig Hoffnung, daß irgendwelche Ergebnisse in Zukunft erzielt würden. Er bestätigt weiter, daß die Besprechungen nur auf die Vorabklärung der Vorläufe zur Herstellung von Waren auf gewisse englische Waren um 25 v. S. beschränkt hätten und daß ein Meinungsstausch über einen neuen englisch-französischen Handelsvertrag vermindert worden sei.

Die durch die spanische Revolution entstandene acute politische Spannung zwischen England und Frankreich wirkt sich offensichtlich auch bereits auf handelspolitischen Gebiet aus. Auch hier nutzt Frankreich die Situation seine Machtstellung aus, ohne sich irgendwie um die Rufe und Wünsche Englands zu kümmern. Für Deutschland ist das möglichst weit von Vorteil. Denn es muß der Engländern und der ganzen Welt immer klarer werden, daß Frankreich mit seiner brutalen Machtergreifung das Haupthindernis für eine wirtschaftliche und politische Einigung aller einzelnen Staaten Europas und der gesamten Welt ist.

'Wieder mit Frankreich?' wird in mehr und mehr zur Weltparole werden.

Stahlhelmbeschwerde bei Severing.

Das Bundesamt des Stahlhelms hat an den preussischen Innenminister Severing ein längeres Schreiben gerichtet, in dem einleitend die fremde Genehmigung über den vom 1. April d. J. erteilten Erlaß über die Nichtanwendung der Straf- und Zollgesetze zum Volksbegehren und die entsprechende Anwendung an alle Polizeibehörden ausgedrückt, gleichzeitig aber darauf hingewiesen wird, daß der Amtliche Preussische Präsident die Erlasse erst am 20. April d. J. am 1. April, d. h. einen Tag vor Beendigung der Eintragungsdfrist beauftragt hat. Wenn der Minister nach dem Wort des Amtlichen Preussischen Präsidenten vom 20. April d. J. das Volksbegehren, die fünfzig die Bestimmungen nicht beachten, zur Rechtskraft ziehen werde, so bedeuere der Stahlhelm nur, daß innerhalb 13 Tage der Eintragungsdfrist verstrichen waren, in denen die preussischen Polizeibehörden die Bestimmungen nicht genügend beachtet hätten.

Wäre dem Antrag, der den Stahlhelm unmittelbar nach Erlaß der Notverordnung bereits am 20. März vorzeitig gestellt habe, förmlich entgegen worden, dann hätte sich eine Reihe von Übergriffen der Polizeibehörden vermeiden lassen. Angesichts des heute nicht mehr zu bewertenden Erfolges des Volksbegehrens müßte aber festgestellt werden, daß der Verstoß des Volksbegehrens durch die Polizeibehörden der Polizeibehörden vermindert worden sei.

Die Verfassungen des Amtlichen Preussischen Präsidenten, so für die Zukunft fort, sind voll von zahlreichem Verstoß gegen die demokratische

denklosigkeit und Hemmungslosigkeit und tendenziösen Irreführungen im Interesse der SPD, das wir es als hoffnungsvoll ansehen müssen, dem Amtlichen Preussischen Präsidenten dieser Art, von ihnen gewinnlose ritterliche Kampfmittel beizubringen. (H. H. Ball Hansen, Friedrichs-Platz 111.) Wir müssen daher leider feststellen, daß ihr Einfluß in dieser Hinsicht auch auf die andere Seite nicht ebenfalls dem preussischen Präsidenten unterstellt werden sollte ein minimaler zu sein, wenn es sich um eine nach dem Gesetz notwendigerweise objektive Stellungnahme von Behörden zum Volksbegehren handelt.

In diesem Zusammenhang verweist der Stahlhelm auf die Beschwerde des sozialdemokratischen Fraktionsvorstandes über Veränderungen durch fehlerhafte Anwendung der Notverordnung. Zum Schluß macht der Stahlhelm vorzüglich darauf aufmerksam, daß der Bundesrat des Ministers vom 2. April sowohl dem geltenden als auch dem ersten Bundesrat des Ministers vom 4. März insofern widerspreche, als letzter schon einige Landräte verfassungswidrig angeordnet hätte, daß die abgeforderten Beamten nicht zu dem Zweck herangezogen werden dürfen, die Beamten einzusetzen.

Der Minister wird gebeten, im beiderseitigen Interesse die entsprechende Anweisung seines Bundesrates wieder zurückzuziehen.

Ein Deutscher im neuen rumänischen Kabinett.

Der neue rumänische Ministerpräsident Jorga erklärte, er werde sein besonderes Augenmerk auf die kulturelle Entwicklung der Minderheiten im Rahmen des rumänischen Staates richten und werde alles tun, um ein gutes Einvernehmen zwischen Minderheit und Mehrheit des Volkes herbeizuführen. Als Zeichen dafür bot er dem deutschen Abgeordneten Rudolf Brandts das Unterstaatssekretariat im Ministerpräsidium

mit dem Minister für die Minderheiten an. Brandts ist der erste deutsche Minister und erster Minister der Minderheiten Rumäniens überhaupt.

Die russischen Pläne für Spanien.

Das Präsidium des Volkskongresses der kommunistischen Internationale in Moskau nahm die Mitteilung der Vertreter der spanischen Komintern über die politische Lage in dem Lande an und ist sehr befriedigt, daß der Verlauf der spanischen Revolution der russischen Revolution sehr

ähnelt. In dem Bericht über die spanische Revolution

3. Amherst den Briten gönnte sich einen Sommerurlaub und sah mit aller Begeisterung, deren ein hellblauer Lippen nur nicht sein kann, dem Morgenrot nach dem Zerfall seines reuigen Ansehens in den Dünenaufbauten von St. Gertrud. Er hatte wirklich Grund dazu, denn alles ging ihm glänzend nach Wunsch. Zwar die Duma-Zeit hatte die den Erwartungen nicht entsprochen, aber die sozialistischen Geschäfte liefen dafür um so vortrefflicher. Der letzte Brief, der von seinen Kindern aus Retoria eingelaufen war, schmeichelte in Erinnerung, daß die Gold- und Diamanten-Gewinne abnahmen, die man noch vor kurzem für unerschwinglich gehalten hat. Die Diamantenmagazinen brauchen keine Hand mehr zu rühren, um das kostbare Metall und das wertvollste Gestein möglichst vorteilhaft zu verkaufen, denn die Käufer ziehen sich in die höchsten Preise zu ziehen. Prellisch, England hat vor dem Staatsbankrott. Der Amherst schlug angeschlossen mit der flachen Hand auf die Stahlhelme und griff nach dem neuesten Morgenblatt: Die englischen Kommunisten erklären, sie hätten nicht die geringste Absicht, sich an der Sache zu beteiligen, aber unklar geäußert, denn damit schaden sie nur sich selbst, nicht ihren Gläubigern. Die Befanden unverändert auf ihren Forderungen und machen sich an die Arbeit, während ihre London nach Weltkriegsmuster relativ leidet. Aber w. S. bedeutete Englands Ausfall auf dem Gold- und Diamantenmarkt gegenüber dem rumänischen Anträgen der übrigen Großbanken? Das einzige Unangenehme ist, daß man nicht mehr Gold und Diamanten liefern konnte. Das hat leider nicht bewerkstelligt. Alles hatte schließlich eine Grenze. Der Amherst freute sich mit einem bequemen Sturz nach aus und begann die letzten Orientierungen. Gleich darauf aber richtete er sich sehr gerade auf. Was war das? Gelächel hatte

ähnelt. Um alle kommunistisch gefärbten Elemente Spaniens zu konzentrieren, müßten Soldaten- und Arbeiterkräfte gebildet werden, welche die Maßnahmen der bürgerlichen Regierung kontrollieren sollten. Ferner sollen MassenDemonstrationen vorgenommen werden, um das Prestige der jetzigen spanischen Regierung zu schwächen. Auf allen Kriegsschiffen und bei allen Truppenteilen sollen kommunistische Zellen gebildet werden, um die Entlassung der alten Offiziere zu veranlassen.

Verabschiedung des Kirchenvertrages voraussichtlich im Juni.

Der Vertrag mit den evangelischen Kirchenbesuchen wird, wie verlautet, im Mai dem Preussischen Staatsrat vorgehen. Dieser wird sich also mit dem Vertrag in dem Staatsratsamt, der am 27. April beginnt, noch nicht beschäftigen. Der Vertrag soll noch mit einer eingehenden Begründung versehen werden. Es ist anzunehmen, daß der Vertrag im Mai zum Abschluß gebracht werden wird, da der Vertrag zu beraten. Da der Preussische Landtag bis zum 13. Mai den Staatsrat in dritter Beratung erledigt haben und auch den sonstigen Beratungsstoff aufgearbeitet haben wird, dürfte Anfang Juni der Abschluß des Landtages und dem Zusammenberufen werden, um den Kirchenvertrag zu verabschieden.

Stahlhelm-Volksbegehren: 500 000 Stimmen müssen zusammengefaßt werden.

Die aus dem Lande weiterhin eingehenden Stimmen über die Eintragungen zum Volksbegehren auf Auflösung des preussischen Landtages betragen, daß das Stahlhelmsbegehren der Eintragungen liegt noch nicht vor, da zuerst noch das Einmahlen der rund 500 000 Stimmen im Gange ist und somit eine genaue Zusammenrechnung der Einzelergebnisse noch nicht möglich ist. Die im Reichstag durch die Bundesregierung des Stahlhelms möglicherweise erst morgen in der Lage ist, ein vorläufiges Endergebnis mitzuteilen.

Der Stahlhelm Landesverband Westfalen teilte mit: Die Stahlhelme in dieser Hinsicht ist die Eintragungen zum Volksbegehren abzubrechen. Der Stahlhelm, der dies überhörend feststellte, hat Beschwerde erhoben und ein Disziplinarverfahren gegen die verantwortlichen Beamten beantragt.

Daß eine solche Gesetzesverletzung durch amtliche Stellen überhaupt möglich ist, ist nur ein neuer Beweis dafür, daß die heutigen unzulässigen Zustände schmelzhaft geändert werden müssen.

In der gestrigen Sitzung des polnischen Sejm kam es zu hitzerührenden Auseinandersetzungen, als den Rednern der Opposition das Wort entzogen wurde. Die Oppositionsparteien verließen der Saal, wobei die Sozialisten die 'Motte Fahne' trugen.

Die 'Schiffenflugel' hat mit einer französischen Bankengruppe einen Vertrag abgeschlossen, nach dem der tschechischen Finanzverwaltung ein Kredit von 45 Millionen Dollar auf 25 Jahre für einen Zinssatz von 5 Prozent gewährt wird. Bisher haben nur Belgien und die Schweiz derartige günstige französische Anteile erhalten.

Das 'Echo de Paris' schreibt, daß neue Spanien keine Hilfe nicht mehr in England, sondern in Frankreich aufbauen lassen. Die Freundschaft zwischen beiden Ländern müßte sich auch militärisch, maritim und diplomatisch auswirken.

Der Pariser 'Figaro' schreibt, daß Frankreich in diesem Jahre noch 1000 Flugzeuge für Marine und Meer fertigt haben müßte.

Dr. Dmu-Gjai.

Roman von Vera Gantje.

Auf Englands Wankfüßeln gehen diese Sorgen und Sorgen, die Welt nicht mehr in einem unerschrocken besessenen Schönen und reichte England die Hände auf, die die verlorenen Kapitalien fraßen. In den Vereinigten Staaten lag ein Gelebensort des Senators Vozz vor, der der fortgesetzten Begegnung Englands die Befehle hatte, alle in den Staaten befindlichen englischen Sagerne forderte.

Das aber wollte der englische Ministerpräsident schon aus Freundschaften vermeiden und sagte er es in einer sehr demotischen Frontstellung durch, daß dem unangenehmen amerikanischen Gläubiger, der bereits dazu überging, englische Schiffe als Pfand zu beschlagnahmen, eine Anleiheauszahlung in Gold bewilligt wurde. Damit waren aber die auf Grund der gestellten Forderungen erkannt worden und die englischen Beamten im Auswärtigen Amt und im Finanzministerium, das zur Hilfe herangezogen werden müßte, hatten alle Hände voll zu tun, um den immer härter werdenden Anforderungen der übrigen Gläubiger mit Befriedigung zu begegnen.

Was müßte es, wenn der englische Schatzkanzler sorgfältig nach den reichen Kolonien

hunkte, Gold, Gold und nochmals Gold zu senden. Die Kolonien konnten nicht viel leisten, denn sie waren durch den Verlust der englischen Schiffe in gleichzeitiger Schwierigkeiten geraten wie das Mutterland. Und vom Auslande Gold zu bekommen, war ausgeschlossen, nicht einmal gegen Grund- oder Schwermetalle. In ländermäßig in der Welt notierte Gold in den Barrer so hoch wie noch nie, und jede Regierung verbot die Ausfuhr von Gold. Die englischen Diplomaten bemühten sich, Zeit zu gewinnen, und balancierten in wahrhaft genialer Weise zwischen dem ungeduldeten Gold fordernden Ausland und dem immer härter werdenden Gold strehenden eigenen Volke hin und her.

Das ging aber auch nur eine Weile gut. Fast unenträtig wuchs sich Englands Goldbedarf bei gänzlichem Goldmangel zum Nachteil des täglichen Lebensbedarfs aus. In den ärmeren Kreisen verbreitete die Not ihren Höhepunkt, so daß das verarmte Volk angesichts der Hilflosigkeit seiner Regierung immer offener und rachsüchtiger an Gewalttaten und Raub der Gegenstände, die es benötigte, sein Verlangen nach politischer Freiheit nutzte die gärende Unzufriedenheit im Volke aus und hegte gegen das bestehende Regierungssystem. Da bedurfte es nur noch eines geringen Anstoßes seitens der Westmächte, deren Agenten überall mit landlicher Belesenheit den fruchtbarsten Boden bearbeiteten, um der englischen Regierung, als dem erbittertesten Feinde des Volkswillens, dem Todesstoß zu geben: Das Stichwort fiel in Moskau, und die englische Kommunisten vertrieben einen Staatsstreich, wie ihn ein Britte sich hätte träumen lassen: Das englische Kabinett, der Premierminister, die gesamten Ministerexpeditionen wurden gestürzt und die Kommunisten gegen jähend mit Hammdornen Röhren, Baracken, Eisenbahnen, Leuchtfeuer, durch die Luft über den Tralagar-Straße nach dem Hinein-Wort, um die englische Mächtigkeitspolitik zu zerstören.

gellern noch Amsterdams mit 8.6% Gulden das Gramm notiert, und heute nur 8.14? Bei dem Goldbedarf, wie er jetzt herrscht, ließe der Goldpreis? Das war doch unentbehrlich ein Trübsal, müßte das sein! Daß die Industrie er nach dem Vorkriegsstand und lag mit gerungenen Braunen: Der in den letzten Wochen außerordentlich hochnotriene Feingoldkurs erfuhr an der heutigen Börse eine Verdrückung nach unten, und zwar auf Bedingungen aus Brasilien und Königsberg, was nach völliglich sehr starkes Goldangebot eingeleitet habe. Unverändert Gerichten zufolge rührt das Angebot von einer russischen Gesellschaft her, die im Ural aus Kautschuk überher ergiebige Goldader entdeckt haben soll.

Das war alles? Der Amherst atmete erleichtert auf. Wenn die Russen mit ihrem Ural dahinterredeten, dann war die Sache nicht so ängstlich. Denn wie in aller Welt sollten die Wollbesitzer dazu kommen, den europäischen Markt mit Gold zu versorgen, wie sie selbst doch ein in der Welt notierten? Aber das er noch gar keinen Bericht von der Direktion der Algod-Gesellschaft bekommen hätte! Ah, richtig - er entsann sich, sich ausbrüchlich alle Weltanschauungen zu haben. Aber man hätte ihn tragen den benachteiligten müssen. Mergelich, ließ sich mit der African Gold & Diamond Ltd. in Amsterdam verbinden.

Als das Gespräch aufandem, wollte er gleich mit zornigen Erkundigungen einsehen, aber die Worte erstarben ihm, als der geschäftsführende Direktor sich seiner drückenden Sorgen erlaubte: 'Seinend aus dem heutigen Nachrie 288. Viel rapid. Nach neuen Nachrichten auch in Kopenhagen, Donza, Warchau, Prag, Wien, Infulen Goldangebot in Wafien. Die kurze fallen dauernd.' - Er wollte noch weiter berichten, aber die Worten schrie vorzut, 'Wemal!' und bängte ab. (Fortsetzung folgt.)

Wird Kürten hingerichtet?

Nachdem gegen den vielfachen Mörder Kürten das neunte Todesurteil ausgesprochen worden ist, erhebt sich die Frage, ob das Todesurteil nunmehr auch vollzogen wird, obwohl bekanntlich die preussische Regierung seit der letzten Hinrichtung des Raubmörders Böhmert im Jahre 1928 grundsätzlich davon abgesehen hat, Todesurteile zu vollziehen. Auch der damalige Reichskammerherr Graf Wester hatte die Vordereinstellungen erteilt, vorläufig keine Todesurteile zu vollziehen und eine Entscheidung des Reichsgerichts über diese grundsätzliche Frage abzuwarten. Es scheint jedoch, daß die maßgebenden preussischen Stellen gemäß sind, den Fall Kürten als einen ungewöhnlichen Sonderfall anzusehen, dem die bisherige grundsätzliche Begnadigungspraxis nicht gerecht werden würde.

Man versteht sich allerdings nicht, daß damit gleichzeitig die Frage „Todesstrafe oder nicht“ erneut angeschnitten und in gewissen Sinne auch präjudiziert werden würde. Von kommunikativer Seite wird bereits betont, daß falls das preussische Staatsministerium die Begnadigung lehnt in diesem ungewöhnlichen Falle auszuweichen würde, damit praktisch im Sinne der Abschaffung der Todesstrafe entschieden worden sei.

Der formale Gang ist der, daß nach Vorliegen des schriftlich ausgefertigten Urteils die örtliche Staatsanwaltschaft des Landgerichtes Düsseldorf mit der Staatsanwaltschaft und einem besonders beauftragten Rechtsanwalt ein Gutachten auszufertigen hat. Es ist faun anzunehmen, daß dieses Gutachten eine Begnadigung befürwortet wird. Dann erst, also in einigen Wochen, wird das preussische Staatsministerium endgültig darüber zu befinden haben.

Die „Emden“ in Nanking und Schanghai.

Der Aufenthalt des Kreuzers „Emden“ in der chinesischen Hauptstadt Nanking hat einen sehr befriedigenden Verlauf gefunden. Außenminister Wang und andere Mitglieder der Nationalregierung hatten dem Kreuzer Besuche ab. Zahlreiche Generale, etwa 300 Offiziere, Studenten und Kriegsschüler besuchten das Schiff. Der Präsident der chinesischen Zentraluniversität gab zwei große Veranstaltungen zu Ehren des deutschen Besuches. Nach dem Verlassen Nankings und des Yangtse-Stremes legte der Kreuzer die Reise nach Schanghai fort, wo er inzwischen eingetroffen ist.

Zwei prominente Gäste in Berlin



Oben: Lord Beaverbrook, Sir Eric Drummond, der „Zeitungslord“, der Generalsekretär Beiger eines der des Völkerbunds, bei größten englischen der Ankunft in der Zeitungsbranche, in Reichshauptstadt, Berlin.

Wer wird es wagen?

Die Pressestelle im Flugverbandshaus mittel, haben die japanischen Nachrichten, „Dzōshi Nishi Shimbun“ und „Dzōshi Nishi Shimbun“, auf deutsch: „Tokofer Morgenjournal“ bekanntgegeben, daß sie einen Preis aussetzen für die erstmalige ununterbrochene Überfliegung des Stillen Ozeans mit Flugzeug. Für Ausländer wird ein Preis von 100.000 Mark ausgelegt. Der Preis bleibt derselbe, wenn der Bewerber mit einem Japaner zusammenfliegt. Bedingung ist, daß alle Bewerber sich vor dem Start bei obiger Zeitung oder bei dem deutschen Vertreter der Zeitung, Dr. Dehmann, melden. Die Veröffentlichung sämtlicher Flugnachrichten stehen der preisstiftenden Zeitung zu. Wie der Vertreter der Nachrichtenzeitung mittel, erwarten diese mit Freunden die Beteiligung der berühmten deutschen Flieger.

Eine Lokomotive zermalmt vollbesetzten Autobus.

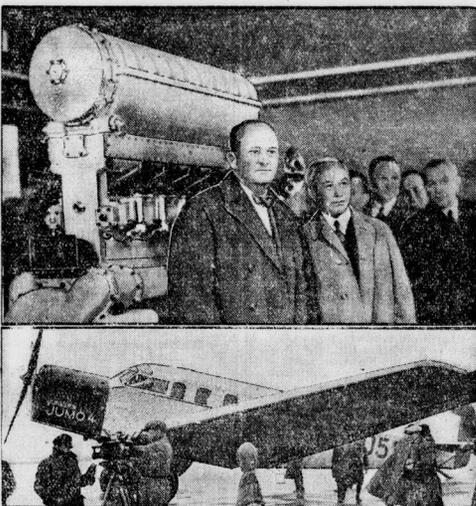
Entsetzliches Unglück in Frankreich. — 14 Tote und 30 Verletzte.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich in den Nachmittagsstunden des Donnerstags in der Gemeinde Vicres, etwa 20 Kilometer von Ville entfernt. Ein Vorwärtzug in voller Fahrt an einem unbewachten Bahnübergang in einem mit Arbeitern und Arbeiterinnen vollbesetzten Autobus, der vollkommen zertrümmert wurde. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten sollen 14 Personen getötet und etwa dreißig mehr oder weniger schwer verletzt worden sein. Die Eisenbahndirektion, an der sich das Unglück ereignete, wird heute nur noch ganz leiten befehlen, da die Verbindung, die der Zug antretterhalten sollte, seit einiger Zeit durch einen regelmäßigen Autobusdienst ersetzt worden ist.

Am Donnerstag nachmittag hatte man aber dennoch einen Zug auf die Strecke geschickt. Der Autobus, der die Arbeiter und Arbeiterinnen von der Arbeit nach Hause bringen sollte, kam zu gleicher Zeit am Bahnsübergang an, an dem noch eine Schranke noch ein Signal die Ankunft des Zuges anzeigt. Der Autobus wurde von der Lokomotive des Zuges in voller Verrücktheit erlegt.

Zwei Güterzüge in Kolen zusammengefahren. In der Nacht zum Donnerstag stießen bei der Station Rogow bei Posa zwei Güterzüge aufeinander, wobei 48 Wagen entgleisten und zum Teil vollständig zertrümmert wurden. Ein Eisenbahnbeamter wurde getötet, zwei Beamte wurden schwer und acht leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks lag in der Unterpülung des Bahndammes zu lichen sein.

Das erste Schwerölmotor-Flugzeug der Welt wird in Berlin vorgeführt.



Oben: Prof. Junkers und Ministerialrat Brandenburg bei der Vorführung des Flugzeugs. Unten: Die Dieselmotormaschine „Jumo 4“ vor dem Start.

Das von den Junkerswerken erbaute erste Schwerölmotor-Flugzeug der Welt „Jumo 4“ startete auf dem Berliner Flugplatz Tempelhof zum Probeflug. Durch die Einführung des Schwerölmotors ist eine weit bedeutendere Feuerleistung ermöglicht, ebenso ist der Brennstoffverbrauch je gering, das die Streckenleistung um 47 Prozent erhöht wird.

Eine Rechenaufgabe, die viele Jahre dauert.

Das Berliner Astronomische Necheninstitut ist mit der Aufstellung eines Sternkatalogs beschäftigt, der nach dem Fundamentalsystem eine Bestimmung der Eigenbewegung der Sterne und des Bezugspunktes der Sonnenbewegung erfordern soll. Die Arbeit, die schon über drei Jahre dauert, wird noch weitere Jahre in Anspruch nehmen.

Steuer für Selbststrafener.

Auf der Tagung der 1000 Mitglieder umfassenden Arbeitsgemeinschaft selbständiger Freiberufler im Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder, die in Frankfurt ihre Jahreshauptversammlung abhielt, wurde beschlossen, den Reichsverband aufzufordern, sich für die Einführung einer Reichs- oder Staatssteuer auf Erlöse der Selbststrafenerapparate einzusetzen. Es wurde behauptet, daß bei einer Besteuerung von je 5 Proz. jährlich etwa 80 Millionen RM. erzielt würden.

Der Reichsverkehrsminister an Prof. Junkers.

Reichsverkehrsminister von Goerard hat Professor Junkers und seinen Mitarbeitern anlässlich der Anberufung des ersten großen Schwerölmotorsflugzeuges schriftlich seinen Dank und seine Glückwünsche ausgesprochen.

Marx beraubt Während die Täter in einem nachts zuvor gelohlenen Perlenortskrawatten an der Madgen vorüberzogen, sprang einer der Rauber heraus, entritt der einen Sekretärin die Tasche und sprang wieder in den langsam weiterfahrenden Wagen, der sich dann in schneller Fahrt entfernte. Der Wagen wurde später leer aufgefunden. Die Täter sind entkommen.

Schadenfeuer in einem Hundstückerdorf.

In dem Hundstückerdorf Holzach brach auf bisher ungeklärte Weise in einer Scheune Feuer aus, das sich schnell auf eine zweite Scheune ausdehnte. Als die Feuerwehren noch mit dem Weichen des Brandes beschäftigt waren, erklangen erneut die Brand sirenen. Durch Streifen von Feuerzangen waren zwei in der Nähe des Brandherdes gelegene Wohnhäuser in Brand geraten. Die Wehren mußten sich darauf beschränken, eine weitere Ausdehnung des Feuers auf benachbarte Anlagen zu verhindern. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Die angebotenen Schuppen und Ställe sind in den Flammen ebenfalls zum Opfer.

Kinobrand in London.

Im Empire-Theater in London brach am Donnerstag während einer Kinovorstellung ein Großfeuer aus, das durch Heißlaufen eines Ventilators entstanden war. Das Publikum verließ das mit vielen Rauchschwaden angefüllte Theater in größter Haste, dessen Dach bald darauf zusammenstürzte. Die Feuerwehr konnte nur verhüten, daß das Feuer auf die Nebengebäude übergriff. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Do. X vor dem Weiterflug nach Südamerika?

Die Ausbesserungsarbeiten am Riefenflugzeug Do. X sind nunmehr beendet. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Sibahon beabsichtigt der Kapitän des Flugzeuges, am 25. April nach Südamerika zu starten.

Schweres Unwetter in Italien

Wieder mehrere Personen bei einer Windstöße verunglückt. Wie aus Venedig gemeldet wird, hat ein heftiger Erdbeben eine Kirche in Saone erheblich beschädigt. Im Wienerer hat sich ein breiter Riß gebildet und Zierne und Stütz sind herabgefallen. Die Kirche muß gründlich restauriert werden, um einen Einbruch zu vermeiden.

In Braut in ein schweres Gewitter niedergegangen. In Daniele schlug ein Blitz in ein Bauernhaus ein, tötete ein Kind, verunmündete vier weitere Personen und erlösch zwei Ställe. Durch einen weiteren Blitz wurden etwa fünf Arbeiter verletzt und ein Haushof verunglückt.

Der Kommandeur der englischen Kampfflieger tödlich verunglückt.

Das britische Luftfahrtministerium gibt bekannt, daß am Donnerstag bei einem Flugausgang von der Luftwaffenbasis Filton bei Evesham ein Pilot tödlich verunglückt ist. Das Unglück ereignete sich in Seehurth Park (Sussex). Der Pilot war ein junger Mann aus dem amerikanischen Flugzeugbau, der in England bei Filton bei Evesham war der Kommandeur der Kampfflieger der britischen Luftverteidigung.

Schnelligkeitstest eines französischen Torpedobootszerstörers.

Die französische Kriegsmarine hielt bisher mit ihrem Torpedobootszerstörer „Blion“ den Schnelligkeitstest mit 408 Knoten Stundenkilometerleistung. Dieser Rekord wurde am Mittwoch durch den französischen Torpedobootszerstörer „Albatros“ verbessert, der eine Stundenkilometerleistung von 419 Knoten erreichte, d. h. fast 77 Stundenkilometer. Das Schiff wird durch Maschinen von 87.000 Pferdekräften angetrieben.

Der Generaldirektor der spanischen Gefängnisse — eine Frau.



Die republikanische Regierung in Madrid hat Zenorita Victoria Kent, eine in Spanien sehr bekannte Rechtsanwältin englischer Herkunft, zum Generaldirektor des Gefängniswesens ernannt. Sie trat zuletzt im Jaca-Prozess hervor, in dem sie einen der angeklagten Offiziere verteidigte.

Beisehung Dr. Emil Trindlers.

Am Donnerstag vormittag fand in Anwesenheit zahlreicher Trauergäste im Krematorium in Bremen die Trauerfeier für Dr. Emil Trindler statt. Unter den Trauergästen hat man neben den Vertretern des Bremer Senats und der Bremer Bürgergeist zahlreiche Persönlichkeiten aus Handel, Wirtschaft und Industrie und der wissenschaftlichen Welt.

Veniseles — befinzt Schallplatten.

Dieser Tage sang Ministerpräsident Veniseles einige freireichliche Volkslieder in einem Phonogramm. Die Aufnahme soll sofort auf Grammophonplatten aufgenommen werden. Sämtliche Freischalte unterstützten sich schmeicheln über den vorrührlichen Tenor des Ministerpräsidenten. Auf allgemeines Verlangen wird der Ministerpräsident in einem Konzert freireichliche Volkslieder vortragen.

Mache frisch und halt' gesund mit Odol
Zähne, Mandeln, Hals und Mund

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193104242/fragment/page=0003

Aus der Heimat

Ein Förderrtum verschwindet.

Selbst. Der 50 Meter hohe, etwa 2000 Zentner schwere Förderrtum des Hiltelgelegen Hermannhades der Mansfeld L.G. soll niedergelegt werden. Die Arbeit wird am Sonntag, den 25. d. M., vorgenommen. Der Turm wird im ganzen umgelegt. Der autogene Schweißapparat findet bei dem Abbruch Verwendung.

Keine neuen Steuern.

Torgau. Nach dem bisherigen Verlauf der Beratungen über den neuen Haushaltsplan im hiesigen Finanzamt wird bestätigt, daß das „Notjahr 1931“ sich keinesfalls in der Schwere ansprechen wird, wie man Anfangs erwartete hatte. Es wurde festgestellt, daß der zunächst noch ungewisse Ausgabebetrag sich erheblich verringern läßt, und es wird berichtet, durch weitere Abträge in den Ausgaben auch den noch geringeren Abschlag so weit zu decken, daß der Etat salanzierter wird, ohne daß weitere steuerliche Belastungen — wobei eine Erhöhung der Biersteuer und neue Zuschläge zur Bürgersteuer in Frage kämen — nötig sind. Man hofft an zukünftige Stelle bestimmt, ohne diese Maßnahmen durchzuführen.

Schuldig gelohnte Ehrlichkeit.

Lobenstein. Hier fand ein alter Bettler auf der Sölzler Straße eine wertvolle Damenhandtasche mit 70 Mark Inhalt. Er lieferte die Handtasche samt Inhalt bei der Polizei ab, wo sich auch die Besitzerin, eine alte Dame aus Ebersdorf, meldete. Das verlorene Gut konnte ihr wieder ausgehändigt werden, und dem armen Heißenden wurde für seine Ehrlichkeit als Belohnung der Polizei der gelobte Hunderlohn ausgeteilt. Befriedigt sah er davon mit der Anerkennung, daß er den Zaler nun aller Hilfe verfahren könne, während die 70 Mark bei ihm dauernd Wagnersdröden verurteilt haben würden. Wenn diese seltene Ehrlichkeit über den gelobten Hunderlohn hinaus bestanden worden wäre, wäre das für die Dame auch keine Schande gewesen.

Ein Amtsbroschierer füscht.

Zeitz. Die Staatsanwaltschaft in Naumburg hat gegen den früheren Amtsverwalter G. u. F. v. Tillo, Zeitz, vor dem Schöffengericht Weichenfels Anklage wegen Amtsentziehung erhoben. Das Verfahren mußte vorläufig eingestellt werden, da der Angeklagte zum Haupttermin nicht erschienen war und sein Anwalt unbetanzt ist.

Gedenkfier für

Hermann von Franzenberg.

Ilmenau. Nachdem bereits vor einiger Zeit die Urne mit der Asche des verstorbenen 1. Vorsitzenden des Saaleclubs, Stadtrat von Franzenberg, in der Nähe der Dreierbrücke im Gange begraben wurde, ist, wie am 3. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, an der Beisetzungsstelle, die sich an der Abzweigung „Braunföhner Weg“ nach dem Broden und dem Weg nach Ilmenau befindet, vom Saaleclub-Hauptvorstand eine würdige Feier zur Entfaltung des Gedenkfiers über die Urne im Beisein eines großen Zuhörerkreises veranstaltet worden. Das Programm ist in großem Rahmen etwa folgendes: Vorprakt der Darzbidlerin Käthe Schuller, Gedächtnisansprachen durch Kaufmann Friede aus Naumburg und den 1. Vorsitzenden des Saaleclubs-Gesellschafts Braunschw. Hühmann. Danach

erfolgt die Kranzniederlegung und ein Salut, auf Waldhörnern geblasen, bildet den Schluß der Feier. Die Teilnehmer nehmen Schlupf in dem etwa 1/2 Stunde entfernten Wolfshaus ein gemeinsames Essen ein, worauf der

Hauptvorstand um 2 Uhr nachmittags an einer Sitzung zusammentritt, in der u. a. auch über die Nachfolge für den Posten des 1. Vorsitzenden im Saaleclub eine Besprechung stattfindet wird.

Vom Landjäger niedergeschossen.

Anstehend auf Wilddiebstahl.

Wellaune. Hier überraschten Landjäger zwei Männer, die mit Gewehren bewaffnet waren und beim Anruf der Beamten flüchteten. Die Beamten schossen, wodurch einer der beiden, der Arbeiter Karl Zielmann aus Holzweißig so schwer verletzt wurde, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Der andere konnte entkommen. Der Verwundete weigerte sich bisher, den Namen des Flüchtigsten zu nennen. Da in der hiesigen Gegend in letzter Zeit stark gewidert worden ist, dürfte es sich wohl bei diesen beiden Leuten um die geübten Wilderer handeln.

Freche Einbrecher.

Dobitz 5. Bettin. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch drangen mehrere Einbrecher beim Gutsbesitzer Heintze ein. Die verglasten zwei Wachsdielen, erschürten die Holzbohlenwand und raubten aus einem Schranke 50 Mark, auch ließen sie zwei Jagdgewehre mitgehen. Der Nachtwächter erwiderte einen von ihnen auf seinem Patrouillengange, der gerade beim Kaufmann Brüdner mit seinen Einbrecherkumpeln die Reduzieröffnung hatte. Der Einbrecher floh und ließ neben dem Zureinngange ein beim Gutsbesitzer Heintze gelohenes Jagdgewehr stehen, das erst geladen worden war. In der Dunkelheit konnten die Einbrecher unerkannt entkommen.

Verächtigte Geldschrank-Knacker.

Meinigen. Hier wurden jetzt zwei einer verächtlichen Einbrecherbande angehörende junge Leute, der Wädrige Schneider Karl Schubarth und der Wädrige Artst Anton Hermann, festgenommen. Das dritte Mitglied dieser Einbrecherbande, ein gewisser Ludwig Beppler, der nach Italien geflüchtet war, konnte in Rom gleichfalls dingfest gemacht werden. Die Einbrecher haben seit einem Jahre in der Provinz Heßen-Raßau, in Thüringen und dem nördlichen Bannern eine Anzahl Geldschrankdiebstähle begangen. In der Hauptsache haben sie es auf Geldschrankfeindrücke in Geschäftsräumen der Raiffeisenvereine abgesehen. Wie raffiniert sie zu Werke gingen, beweisen die vorgezeichneten gestohlenen Kassen, die sie als Strohballen benutzten, um die Geldschränke umzuwerfen. Das Einbrecherwerkzeug war von ihnen in verschiedenen Betrieben und Dienststellen zusammengestellt worden. Im ganzen erbeuteten die Einbrecher an Geldwerten etwa 8000 Mark.

Er wollte „bloß mal knallen“

Zuthaus wegen Sprengstoffvergehens.
Gotha. Vor dem Schöffengericht hatte sich der Schuhmacher Friedrich Hoppe aus Großfabner wegen Sprengstoffvergehens zu verantworten. Hoppe hatte mit anderen Linen eine r a d i a l e n Gefinnungsstunde war er am 15. März, anlässlich der Unruhen in Braunschweig, nach dort maršiert, um die Braunschweiger Arbeiterfront zu unterstützen. Vor dem Hofmann feierte der Trupp jedoch nur weil der Wein verpörrt war. Hoppe hatte

eine Sprengladung in einer Kofferneubüdie unter dem Boden an eine bet. sich. Auf dem Markt nach Gräfentona will er einen Teil des Sprengstoffes vertrieht, irgenweshalb verbrocheneren Missetaten aber nicht gehabt hätte. Er wollte, seinen Angaben nach, lediglich die Hände leigegenommen. In dem einen Teil der Sprengladung zur Explosion. Das Schöffengericht beurteilte ihn zu der gefälligen Mindeststrafe von einem Jahr „hinhauen“, stellte ihm jedoch anheim, ein Gnabengeld einzuzahlen.

Jagd auf Einbrecher.

Ein falscher wird angehoffen.

Schönebeck. Seit einiger Zeit wurden im Stadtbereich Schönebeck an der Elbe fortgesetzt Einbrüche verübt. Bis auf den Führer wurde die Bande leigegenommen. In den letzten Nächten jagten die Schönebecker Kriminalbeamten nach diesem flüchtigen Wagnersdröden. In der Dienstaacht befand sich eine Streife gegen 3 Uhr in der Nähe der Wohnung des Geheimes als plötzlich ein Mann auftauchte. Als der Mann eingeholt wurde, schlug er auf den Kriminalbeamten ein und flüchtete. Der begleitende Schutzpolizeibeamte forderte den flüchtenden zum Stehenbleiben an, auf zunächst zwei vornehmte Schritte und dann einen dritten Schritt ab, der den flüchtigen in den Unterleib traf. Bei der Überführung in das Krankenhaus mußte festgehalten werden, daß der Angeklagte nicht der geluchte Einbrecher war.

Naumansdorf. Wieder ein Einbruch! Nicht lange ist es her, daß Spisboden dem hiesigen Gasthofe einen nächtlichen Besuch abstatte. Jetzt führten sie einen zweiten Diebstahl aus. In der Nacht zum Dienstag wurde im gleichen Gasthofe wieder eingebrochen und ein geillter Schrank mit 100 Mark in der Höhe, sowie ein Koffer mit 100 Mark in der Höhe, und ein Koffer mit 100 Mark in der Höhe, gestohlen. Der untere Schrank wurde am anderen Tage am sog. Tonloche wiedergefunden.

Ende des Streiks.

Weimar. Im Vorkriegsstand an der Oberen Saale hat der Schlichter für Düstfahrungen den Schiedspruch gefällt. Die Parteien haben den Schiedspruch der Berliner Schiedsstelle vom 27. März 1931 mit etwa 10 Prozent Vorkonkurrenz anerkannt. Die besondere Konkursklasse für das Gebiet Obere Saale ist fortgefallen; dafür ist aber das Baugeliet Obere Saale in die nächst höhere Klasse eingeteilt worden, ausnahmsl 2 Prozent Zuschlag für die Stunde, die nicht feststehend, aber 10 bis 15 Uhr wie bisher weiterarbeiten wird. Der Lohn ist rückwirkend vom 1. April ab nachzugeben. Auf Grund dieses Schiedspruchs, bei dem die Arbeitgeber überstimmt wurden, ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Festnahme zweier Faltschmüger.

Neudorf. Hier wurden in einer Gastwirtschaft zwei junge Burchen festgenommen, die falsche Münzmarken in Zahlung gaben. Man vermutet, daß sie sich mit der Herstellung von falschen abgeben haben. Sie stammen aus Verfa (Saxa).

Frühjahrstragung der reisenden Kaufleute.

Magdeburg. Der Gau Mitte im Verband reisender Kaufleute Deutschlands hielt am 18. und 19. d. M. in Magdeburg seine Frühjahrsversammlung ab, die in einer Beherbergsammlung im Börsenpalast der Industrie- und Handelskammer spielte. Es sprach der erste Direktor des Verbandes, A. Günther-Berlin, über das Thema „Die Bedeutung des reisenden Kaufmanns in der Wirtschaft“. Infolge der Konzentration in Wirtschaft und Industrie in Kartell, Trusts, Syndikate usw. werde durch den direkten Warenabgleich an den Groß- und Kleinhandel der reisende Kaufmann mehr und mehr ausgeschlossen. Auch im Einkaufslande, der man diese Konzentration an den Warenhäusern und Einkaufsvereinigungen. Trotzdem würde es niemals möglich sein, den reisenden Kaufmann aus dem Warenverteilungsprozess auszuschalten. Der reisende Kaufmann sei der Vermittler zwischen den Wirtschaftskreisen der Kaufleute und der Firma, sondern vielmehr von dem Reisenden. Das Vertrauen des Kunden sei das Kapital des Reisenden. Man sehe heute bei vielen Firmen die Vertiefung der Bekanntheit des reisenden Kaufmanns. Der Verband reisender Kaufleute lehnte es ab, auf dem Wege des Kampfes die Forderungen der Reisenden durchzudrücken. In diesem Zusammenhang betonte der Redner die Unmöglichkeit der Einführung eines Tarifvertrages für Reisende. Der Verband werde paritätisch das beste Anrecht auf unbedingte Schlichtung des Streitigkeiten und unangelegentliches Vorkommen in diesem Zusammenhang betonte der Redner die Unmöglichkeit der Einführung eines Tarifvertrages für Reisende. Der Verband werde paritätisch das beste Anrecht auf unbedingte Schlichtung des Streitigkeiten und unangelegentliches Vorkommen in diesem Zusammenhang betonte der Redner die Unmöglichkeit der Einführung eines Tarifvertrages für Reisende.

Direktionsassistent Antoncap erläuterte die Beziehrungsverhältnisse, die der Berufsstand der reisenden Kaufleute durch das Anwachsen der Einkaufsvereinigungen erleiden habe. Er forderte die unbedingte Gleichstellung aller kommunalen und gesellschaftlichen Betriebe mit den Betrieben der freien Wirtschaft in der ersten Reihe. Verbandsdirektor Günther trat in seinem Vortrag über „Sozialökonomischer Kapitalismus und Beamtentum“ ebenfalls für eine unbedingte Gleichstellung der Konsumvereine mit den Privatbetrieben ein, befümpfte aber nicht die Konsumvereine als solche. Er sprach sich gegen den Beamtentum und das Doppelverdienereinstufen aus.

Die Herbsttagung des Gau Mitte im Verband reisender Kaufleute Deutschlands wird in Guben stattfinden.

Eine Hindenburggehe als Mäander-Erinnerung.

Neustadt a. d. S. Zur Erinnerung an die großen Herbstmanöver im Graefzfeld wurde auf dem Kreuzberg bei Saal a. d. S. von dem am Generalfeldmarschall von Hindenburg den Verlauf der Weichselmündung verlagert, jeterlich eine „Hindenburggehe“ geschaffen.

Mosermansfeld (Silberne Hochzeit). Am Mittwoch, dem 22. April, feierten die Eheleute Otto Bennefstein und seine Frau Frieda geb. Franke die silberne Hochzeit. Der Jubilar gehört dem Reichs- und Industrieverein an. Er ist schon über zwanzig Jahre Lehrer unserer Zeitung.

Rauchen Sie getrost aber gurgeln Sie trocken
mit **Woborn**

Das Wagnis der Hanna Leutgeb

Der Roman einer tapferen Frau von Philipp Berges

(19 Fortsetzung)

Copyright by Karl Duncker Verlag, Berlin

Fünfundzwanztes Kapitel.

Der Gewohnheit ihrer Vorgänger folgten, waren die Anagnamiten von ihrem langen Romanzeigend endlich an die Küste des Me. Einmal-Kanals anrüderte. Hier befanden sich die Sandränder des Winters. Das Karibu war wieder in den Süden gezogen, seitdem eine dicke Decke von vereistem Schnee den nahrungsspendenden Boden verhielt, dagegen erlegte man auf dem Meere die Nohbe und den Seehahn, die zum Verköchen an die Oberfläche kommen mußten. Die Natur hat hier ein Recht, einen Schot, eine Art vertikalen Tunneln im Eise offen zu halten, und an diesen Vertiefungen werden sie von den Eskimos gespeert. Den Tisibären ging man mit Speck und Mehl zu Tische. Das kleine Wild, Wölfe und Füchse, wurde in Fallen gefangen.

Nur zu fönell war der kurze Polarnummer mit seinen Ninnen und Bögen, mit seinen brillierenden Wälfroren auf treibenden Eisschollen vorübergezogen. Immer füsrier war die tägliche Zimmerei geworden, und die Sonne, die ohne Unterbrechung Tag und Nacht geschienen hatte, war langsam wieder unter den Horizont gesunken. Nacht und Winter wurden ein. Es gab keinen herausfordernden Morgen und keinen fönenden Abend mehr, nur eine monotoner ununterbrochene Nacht, unregelmäßig erhellt von Mond- und Sternenschein und schimmelmäßig, über den Himmel gehenden Nordlichter.

Nicht weit vom Meeresufer hatte das Dorf sich niedergelassen. Aber kein Gebäude war tei eingeht, nicht und ragen fön über die Schneewehen, die je ungelogen, fönans. Nur

festen zeigte sich Leben zwischen den Hütten. Die Jagd ruhte. Ein feulender Bestorfan tobte schon seit einer Woche vom Lande her, füsrate das Thermometer auf vierzig Grad Kälte und machte die Luft durch den wirbelnden Schnee unatmbar.

Solange Nostrum vorhanden ist, fragen die Eskimos nicht viel nach Unwettern. Der einzelne Jäger, der vom Sturm überfallen wird, vertritt sich in der Schneewebe, die er rasch erweitert und wohnlich macht, und hier verläßt er das schlechte Wetter. Im Dorfe bebte man die Zeit der ermunternden Erleichterung an. Trommelgeschlägen und Beschreibungen der Angart, wie sie ihre Schamanen, Zauberkocher und Medizinmänner nennen.

Eine solche Galterei fand in dem geräumigen Jela Schars Hall. Der Schmeckin war durch seinen Beschickungen erhellt. Frau Anandil fronte müde hinter ihrer Hausfanglumpen und hielt geschmolzenes Schmeierweil bereit, falls die Gäste zu trinken begeherten. Alle standen und lagen, wie sie Platz fanden, auf dem mit Fellen bedeckten Pristichen an der Wandbänke und auf dem Fußboden. In der Mitte lag ein gefenster, groß geforener Seehund, von dem die Gäste sich mit ihren Meßern feinstreife Stücke von Fleisch und Speck abschnitten. Zwar wurde das Mal rasch verzehrt, nicht aber ohne eine gewisse Ertelie. Denn jeder Zischknack des Schmeckers, die eine gleichmäßige Erleiten von Fleisch und Fett, die er zusammen in den Mund fön und, wenn nichts mehr hineinging, vor den Lippen mit dem Meßer abhob.

Die Hütte war voll von Menschen, man erzählte und lächle, eine ausgelassene Stunde

herlängte; die Luft wurde von den vielen atmen- den Menschen so warm, daß die meisten Besucher, Männer und Frauen, sich nur in leichtem Umkleidung. Als der „Hausher“ endlich seine Trommel heroorholte und zu ihrem Klange einen der uralten, monotonen Gesänge zum Vorschein brachte, erlangte die Stimmung ihren Höhepunkt.

Ganz hinten, auf einer Schneepfiste, den Rücken an die Wand gelehnt, sah der deutsche Professor und Blinde mit verklärtem Ansehen hinab in das Gemüht der halbnackten Feiler. Auch er hatte seine beiden Streifen von abgegrünem Seebundfleisch und Fett zwischen den Zähnen und schmit sie kunstgerecht vor den Lippen ab.

Professors Baum war nicht wiederzuerkennen. Er antwortete sich in nichts mehr von seinen Freunden, den Anmut.

Auch er sah mit entblößtem Oberkörper da und schien dem Trommelklang zu lauschen.

Aber das Ohr nahm die Töne nicht auf, und die Augen waren gleichsam nach innen geföhrt. Frau Baum lächelte sich so fern der Deime und zu verlassen nie noch nie zuvor. In immer weitere Fernen wich die zivilisierte Welt zurück; das Dunkel der Unkultur verdrängte sich immer mehr. Je weiter die Anagnamiten vorwärts zogen, waren, desto geringer wurde die Döfuma auf dem Feiler.

Die Augenfläche, da Professor Baum von Angst um sein Schicksal erfüllt wurde und die füsurbare Mission vor ihm aufleuchtete, sein Leben unter den Eskimos beizulegen zu müssen, merkten sich. Zwar rang keine füsere Welt sich immer mehr in neuen Gedanken empor, aber der Verdacht schlug sie nieder.

Es war nicht zu erwarten, daß die Anagnamiten jemals wieder so weit nach Süden ziehen würden, um in die Nähe der Delphin- und Fregatenschnitzerei zu kommen. Baum hatte schon mehr als einmal verlohren, den Dampfung, seinen Schwiegerater, zu einem Tage nach Westen zu bewegen. Auf diese Weise hätte er vielleicht, von einigen Jägern begleitet, mit Hundeschwärmen die Saale-Zufel erreichen können, die

schon zwischen den Eiskristallen der Polarregion lag. Aber an eine solche Expedition war eine Jagd auf diese Tiere nicht möglich. Es gab nicht, das jenseits der weissen Küste des Victoria-Landes noch Menschen wohnen könnten, auch hätte er nicht das geringste Verlangen, mit ihnen, falls sie wirklich existierten, in Verbindung zu treten.

Allein, ohne Begleitung sich der Wildnis anzuvertrauen, um einen Vorstoß nach Süden oder Westen zu wagen, bedeutete Tod. Aber Tod, zumindelt geistigen, bedeutete auch das Vernehlen unter den Jnnut.

Auf das Entzeden des Gelehrten, die nächstlichen Menschen, deren Dasein er vorausgesetzt hatte, angetroffen zu haben, war mit der Erkenntnis, nichtseidlich von der Rückfahr abgesehen zu sein, eine tiefe Depression geföhrt.

Noch spielte er unter seinen Eskimofreunden eine Rolle, seine Waffen verhängen ihm Überlegenheit; aber an einem Tage, der nicht mehr fern war, würde die Munition zu Ende gehen und von diesem Augenblick ab mußte auch Baum das Eskimoweiwe mit Speck, Mehl und Wogen auf die Jagd gehen, worin ihm die Einbrecher mit der Handlung waren. Baum nicht mehr imstande sein, eine Frau zu ernähren, und von den Eskimos, die ihm jetzt noch bewunderten, als ein Ueberläufiger angesehen werden. Das Verlangen seiner Zauberkraften würde er ihnen gar nicht erklären können, denn die, die alle ihre Gebrauchsgegenstände selbst anfertigen, hätten nicht begriffen, daß „Limo“ nicht in der Vase sein sollte, neue Munition heranzubringen.

Auch die Geräte und Geschickartikel, die Baum unter dem Einflusse der Eskimos zu seinen Daim erziehen ließen, gingen zur Neige. Pfeile, Meßer, Hämmer und Nagel, Angelhaken und Nägeln, Aluminiumgefäße und Glasperlen waren zum größten Teil schon in den Vorräten geföhrt. Die Zeit rüdte mit Beschleunigung heran. Die Eskimos waren gegenwärtig den immer armer werdenden Bau über verlassen haben würde.

Was dann, wenn man nichts mehr füsiau oder füsiau konnte und jedes notwendige

Familien-Nachrichten

Gestern morgen verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages unsere liebe Mama, Großmama und Oma, Frau

Margarete Lohr

geb. Cichy
im Alter von 58 Jahren v.
Halle, den 24. April 1931.
Kronendorfer Straße 3.

Dies zeigen tiefbetäubt an:
die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag um 14 Uhr von der kleinen Kapelle des Geraerfriedhofes aus statt.
Zusätzliche Kranzniederlegung am Beerdigungsanstalt „Pietät“ (Max Bartsch), Kleine Steinstraße 4 entgegen.

Familien-Drucksachen

verfertigt schnell und sauber an

Otto Händel-Druckerei

Strümpfe

in jeder Stärke werden gut u. preiswert angefertigt oder angewebt bei

H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

Büdinge

Spangenschuhe

Solide Qualität
Gute Verarbeitung



Spangenschuhe
Braun R. dunkel für Damen **5,60** Paar

für Mädchen
Größe 31-35 Paar **4,45** Paar
Größe 27-30

Lack-Spangenschuhe
mit Zierperlen, für Damen Paar **5,60**
für Mädchen Größe 31-35 Paar **4,90**, Größe 27-30 Paar

Zweifarbige Spangenschuhe
in den neuen Frühjahrs-Farben, für Damen Paar **5,90**
für Mädchen Größe 31-35 Paar **5,40**, Größe 27-30 Paar **4,90**

Danksagung.

Bei dem Heimgange unserer teuren Entschlenen ist uns so viel aufrichtige u. herzliche Teilnahme erwiesen, daß wir allen denen die ihrer in so großer Liebe u. Verehrung gedachten u. ihr noch das letzte Geleit haben, auf diesem Wege unseren tief gefühltesten Dank aussprechen.

Besonderen Dank Herrn Dr. Werner und allen Ärzten von St. Georg an für ihre Aufopferung, sowie allen denen, die unserer lieben Verstorbenen in ihrer schweren Le d. assistiert haben.

Halle (S.), den 23. April 1931.
Namens der Hinterbliebenen

Max Müller

Standesbeamter i. R.

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich

Helene Hundt

Erich Michel

Halle o. S., im April 1931.

Amthliche Bekanntmachungen

Wangoversteigerung.
Am 23. April 1931, 9 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer 1, die dem Landwirt Hugo Effe zu Ginitz gehörigen Grundstücke: 1. 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Unter den 255 verschiedenen Mustern

Besteck

von ausserordentlichem Geschmackswert. Sie in meiner ständigen Besteck-Ausstellung

Preise sind sicher das was Sie suchen als vorzügliche Kapitalanlage.

Juwelier Titte
Schmeerstraße 12
Altbekanntes Besteckhaus
Goldschmied
1921 und 1922.

Witwe, 48 Jahre, mit kleiner Neute, sucht anständ. Mann, noch gemeinschaftl. Hausarb., evtl. par.

Heirat

nicht ausgeschlossen.
S. H. u. S. 5939 an die Exp. d. Ztg.

Polifolische Dame (Schiffahrt)

29. Jahre alt, angenehme Erscheinung, möchte da einreisen. Beschäftigung: Schriftf. u. Stenogr., bis zu 36 Jahre. Fernunterricht, zwecks

Heirat

Diskret, Vermittl. u. anonym. Papierf. d. H. u. S. 11682 an die Exp. d. Ztg.

Witwe, 48 Jahre, mit kleiner Neute, sucht anständ. Mann, noch gemeinschaftl. Hausarb., evtl. par.

Heirat

nicht ausgeschlossen.
S. H. u. S. 5939 an die Exp. d. Ztg.

Wangoversteigerung.

Sonnabend, den 25. April 1931, 10 Uhr, verleihere ich hier, Preisversteigerung 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

J. LEWIN

Marktplatz 3/7

Lederjacken ab 33⁵⁰

Sonstige Leder- u. Sportbekleidung sportbillig

J. Zimmermann & Co. H. He. Gr. Ulrichstr. 52. Leipzig, Neumarkt 18. Auf Wunsch Zahntouristen schürzen

Süßfolien Selbstfüller

Gr. Steinstraße 15

Unreiner Teint Pickel Sommerprossen Flechten Mitesser

Durch Anwendung von HERBA-SEIFE und HERBA-CREME werden diese Hautübel beseitigt und verhindert; das beweisen tausende von Gutachten.

Herba-Seife 65 g. 30% veräst. M. L. M. Herba-Creme in Tuben 60 g. und 85 g. in Dosen 60 g.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Freitag bis Montag Ballon gratis!

Arthur Lamberg, Steinweg 5
Preisversteigerung 9-10 - Bernburger Straße 29

Hallescher Bankverein

von Knüsch, Kämpf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien
Halle (Saale)

Bilanz per 31. Dezember 1930

| | | | |
|---|--------------|-------------------------------------|---------------|
| Aktiva | RM. | Passiva | RM. |
| Kasse, fremde Geldsorten u. hülfige Zins- u. Div. Scheine | 620 138.81 | Aktienkapital | 6 000 000.— |
| Guthaben bei Noten- u. Abrechnungsanstalten | 281 721.12 | Reserven | 1 700 000.— |
| Schecks, Wechsel u. unverzinst. Schecks | 6 333 987.28 | Kreditoren | 32 331 434.45 |
| Nostro Guthaben bei Banken u. Bankhäusern | 1 354 472.97 | Akzepten | 2 065 000.— |
| Vorschüsse auf Waren u. Bankkassen | 2 273 404.17 | Aktionsdividende noch nicht erhoben | 5 164.20 |
| Eigene Wertpapiere | 1 285 400.99 | Transitorisches Konto | 216 027.16 |
| Guthaben in laufend Rechn. Bankgebäude | 29 31 | | |



„Was ist deine Mutter?“

Von Louise Diele.

Erinnern wir uns? Klugst nicht uns allen die Frage von Anno dasumal noch im Dreie, die einer dem anderen stellte, direkt oder auf Umwegen, neugierig, lindernd, blödsinnig, die Frage, von der er sprach der Hochachtung, des „Sein-Seins“, die Freundschaft mit der Klafengefährten und der Weib der „Anderen“ abhing: „Was ist dein Vater?“ Und dann antworteten wir stolz, bewußt, stolz und jugendglücklich, was man gelobt, oder was wir aufgeschnappt und mit eigener Phantasie ergötzt hatten: „Mein Vater ist ein feiner reicher Kaufmann...“

Wie hoch ist die heutige Jugend? Haben sich die alten Begriffe gehalten? Oder halt — was sind denn die Väter von heute? Seltsam, schon kommen wir der Wandlung auf realstem Wege nahe. Die Väter von heute sind in zum großen Teil gar nicht mehr das, was die Väter von gestern waren. Viele der Aeltern sind aus der Bahn geschleudert, ihr ehemaliger Beruf wurde umgestülpt und sie mit ihm. Die Jüngeren können nicht so leicht seinen Fuß fassen, sie versuchen sich hier, enttäuscht sich dort, fasseln um und beginnen abermals von neuem. Was sie sind? Die Frage bleibt.

Also, was ist dein Vater? Pause, Nachdenken, langames, schwieriges Ausholen. Oder mir überhaupt gar nicht mehr danach getraut? Solchheit hat ja das ganze Sein ein anderes Gesicht bekommen. Die Kinder sind lässler daran gewöhnt, daß nicht nur der Vater arbeitet und verdient, sondern auch die Mutter in irgend welchem Beruf beschäftigt. Sie hören sie von ihrem Examen, ihrer Studienzeit oder ihrem Berufsleben sprechen. Sie sehen sie beschäftigt in reiner Nebenberufnahme, gleichwohl weicher Art. Nebenberuflich bleiben anständig aufrechten, Ansehensmann der Eltern im Schwärmis hofen. Was ist dein Vater — liegt nicht vielleicht näher, über die Mutter, ihr Tätigkeitsfeld, ihre Verhältnisse sich untereinander abzufragen? Und damit ist die Beantwortung umgestimmt und bestimmt. Auch wenn der Vater an Autorität nichts eingebüßt, er ist nicht mehr die ferne, hochstehende Hülfskraft von früher. Die Mutter ist ihm fernerabständig zur Seite gerückt, und da sie ihrerseits den Kindern natürlich verstanden, schließt sich der Kreis immer enger zusammen. Das Familienbild und damit die Position nach außen und innen hat sich sprunghaft nach der Zeitenabwandelung verändert. Die alte Rangordnung „Mein Vater ist...“ und dann in ganz andere Worte und Töne umgewandelt, alten Vater sprechend, ist überholt. Die Eltern stehen vielmehr als höhere Einheit, als Kampf- und Lebensgenossen vor dem immer schwelender werdenden Auge des Kindes. Erleben oder wohl gerade darum, als ein Bewußtsein, ein Vertrauen, ein Geben und gleichzeitig bewundernd. Und noch eins — mich dünkt dies das wertvollste Ergebnis der Wandlung: die nur allzu oft äußerlich gemeinte, nach „Standesmäßigkeit“ forschende Frage hat ihren Stützpunkt entgegen bekommen. Die Kinder leben und lernen im Kampf des täglichen Lebens uns tägliche Brot, daß der Stern und die Wichtigkeit wo anders liegen, daß es um andere Dinge geht. Nicht mehr der alte Maßstab, als ein Beruf, ist entscheidend und gibt den Ausschlag, sondern der Geist des Hauses und das Niveau seiner Lebenshaltung.

In diesem besten Sinne sind Hauswesen und Kindererziehung demokratisiert und von unserer Zeit befreit worden. Die Frau, ihre Eigenentwicklung, ihre eigene Stellung, auch als Mutter, ihr Mitwirken und Mitarbeiten ist die Brücke, die ins Ausland führt. So rufen aus der Not der Zeit höhere Wertigkeiten.

So prägen sich Frage und Antwort in stolzem Bewußtsein: „Das ist meine Mutter!“

Kauft deutsche Erzeugnisse!

Von Generalmajor a. D. Hoffmann-Halle.

In ihrer Zeitbeilage brachte jüngst eine Berliner Zeitung den Inhalt, der in dankenswerter Weise zum Nachdenken anregt über Dinge, die tagtäglich an uns herankommen, wie die Belegung unseres Frühstücksbrot. Unter den dazu gebrachten Bildern befinden sich solche einer deutschen Mutter, einer Bäckerin, einer Arbeiterin, einer Kassenbesitzerin. „Es handelt sich um das Brot unseres Volkes“, so ist es der hauptsächlich um hygienischen Gesichtspunkt ausgedehnte Aufsatz. Wenn ich das Wort „unseres Volkes“ im Auge behalte, so frage ich mich pingelich: Warum wird in dem illustrierten Artikel gemissermaßen als selbstverständlich angenommen, daß unser Frühstücksbrot mit deutscher Butter, mit hochländischen Käse und mit kalifornischen Eiern beiseit ist? Heute, wo es unserer deutschen Wanderschaft so schlecht geht, daß selbst ihr missgünstige Volkstafel die Notwendigkeit besonderer Hilfe anerkennen, sollte jede deutsche Hausfrau es sich zur Pflicht machen auf ihren Tisch nach Möglichkeit nur deutsche Gegenstände zu bringen.

Butter und Käse werden in Deutschland mindestens so gut und so sauber hergestellt wie in Dänemark und Holland. Wenn jeder Deutsche im Jahre nur ein Pfund des herrlichen „Fischer Käses“ isst, so wäre der besonders schmer um ihr Beleben ringenden offenkundigen Wanderschaft schon tüchtig geholfen, löste ich endlich einen Professor der Wanderschaftslehre. Und wir sind nicht in jeder deutschen Wanderschaft ein anderer schmaler Helfer Käse herbeizuführen, für Abwechslung ist reichlich gesorgt. Und nun zum Brot? Welche Lande — von Feinern deutschen Obfess verlaufen jährlich, weil der deutsche Landmann dafür keinen Markt findet.

Dabei sind a. B. die meisten deutschen Kaffeebohnen angeblich reicher im Aroma als die kalifornischen. Aber gedankenlos weilt die kaufende Hausfrau die deutschen Kaffeebohnen und greift zu den dem Auge vielleicht lödender aufgemachten amerikanischen Kaffeebohnen und gabt dafür das Doppelte ohne Murren, sie, die sonst vielleicht um Pfennige handelt. Viele unserer deutschen Apfelsorten halten sich bis in den April in guten Kellern. Diese fehlen vielfach in den Großhandlungen mit Zentralheizung. Aber der Händler würde die deutschen Äpfel schon anzubereitern wissen, wenn sie mehr verlangt würden. Bei mir kommt kein Stück ausländisches Obst auf den Tisch, auch keine Zitrusfrucht, auch keine Apfelsine, geschweige denn eine Banane. In den noch Frühlingmonaten, in denen es kein frisches deutsches Obst gibt, esse ich eben kein Obst oder nur eingemachtes, aber gut eingemachtes, kein verdorrenes.

Bei Kaffee, Tee und Kakao liegen die Verhältnisse in anders. Seit uns unsere Kolonien geraubt sind, sind wir auf die Einfuhr aus fremden Kolonien angewiesen. Immerhin wäre es in unserer nervenaufreibenden Zeit besser für uns, wenn wir die anreizenden Frühstücksgetränke mieden und zur größtmöglichen Morgenfrische zurückkehrten oder zur Milch in ihrer veredeltesten Gestalt, z. B. im Sommer zur sauren oder süßen Milch.

Deutsche Hausfrau! Frage nicht nur gelegentlich einer sogenannten deutschen Waise nach deutschen Waren, sondern denn tagtäglich bei deinen Einkäufen daran, wie du durch Vermehrung des Kaufes ausländischer Erzeugnisse deinem Volke und damit dir selbst helfen kannst!

Der Polizeipräsident als Frauenkenner.

Ueber die glückliche Ehe wird, ähnlich wie über das Heutige, von Verheirateten und Unverheirateten so viel geredet und geschrieben, daß man sie getrost als noch nicht erledigt annehmen darf.

Es gibt ja auch wohl wenig mehr Rästel als im ewig schwingenden Kreis der Ehe. Sie könne ein seit acht Jahren verheiratetes Paar, das als ein solches glücklich angesehen darf. Dennoch kommt es manchmal vor, daß er, schneller als sonst, seinen Hut aufsetzt und das Haus mit der furchtbaren Drohung verläßt, nicht wiederzukommen.

Es sei aber, daß er in spätestens zwei Stunden telefoniert und sich freundlich nach ihrem Befinden erkundigt. Und wenn sie einmal mit großer tragischer Geste aus dem Haus rauscht, wobei sie meistens die Bemerkung fallen läßt, dieses Leben keine Minute länger mehr ertragen zu können, eilt er selbstverständlich — das tun alle Männer — ihr nach. Er wundert sich dann sehr, wenn er sie in irgendeinem Laden an der nächsten Ecke einholt, wo sie sich ein Paar Seidenstrümpfe oder ein Bündel Weichen kauft.

Wer will sich in solchen Dingen auskennen! All die Professoren, die über diese letzten Geheimnisse die Väter schreiben, haben sicher das geringste Talent zu einer glücklichen Ehe. Die meisten sind langweilig, was ein verregener Sonntag, und ein besessener Arzt, der ein Fußleiden erregendes Buch über die Ehe geschrieben hat, ist mit einer Frau verheiratet, die ebenso beschränkt wie gewöhnlich ist.

Wer will sich in solchen Dingen auskennen! Da kommt jetzt der Polizeipräsident Cyril C. C. von Liverpool und gibt

in 10 Geboten die Anleitung zu einer glücklichen Ehe. Diese Gebote gelten keineswegs für die Eheleute, sondern für die Frau!

Wir können uns in Deutschland schwerlich vorstellen, daß etwa der Polizeipräsident von München, Dresden, Leipzig, Bonn oder Berlin, die Ähnen Liverpool hat 800 000 Einwohner — sich mit einem Wegewort um Glück an die Deffentlichkeit wenden. Verordnungen über Versammlungen unter freiem Himmel, Aufschloßverbot während der Wahlunterhaltungen, neue Verordnungen für Kraftfahrer, aber über das Mitbringen von Bundes in Kaufleben sind an der Tagesordnung, aber Verkehrsverordnungen über den Weg zum Glück, das dieß H. Mery England vorbehalten. Der „Police Court“ Commissioner of Liverpool“ befreit also:

- 1. Wenn du ihn betrachtest — stehe ihn. 2. Nachdem du ihn betrachtet hast — hindere ihn. 3. Wenn er verschwiegen ist — traue ihm. 4. Wenn er traurig ist — bethöre ihn auf. 5. Wenn er gerät — höre ihm zu. 6. Wenn er eifersüchtig ist — teile ihm. 7. Wenn er nicht gern ausgeht — schmeichle ihm. 8. Wenn er gern ausgeht — begleite ihn. 9. Wenn er einen Fuß will — gib ihm zwei und mehr. 10. Daß ihn freis merken, daß du ihn verachte, laß ihn aber niemals merken, daß du ihm irgendein Überlegen bist.

Der Herr Polizeipräsident verfährt, daß eine Frau durch die strenge Befolgung der 10 Gebote den Weg zum Glück finden wird. Der Ordnung halber sei noch erwähnt, daß Mister Cyril C. C. Junggeheile ist. Was alles erklärt. M. A.

Abstimmen!

Anlässlich einer Rede über die gegenwärtige deutsche Handelspolitik teilte der deutsche nationale Abgeordnete Lauerer in Kolberg mit, daß das Deutsche Reich jährlich für 11 Millionen Mark Vorkaufsschritte aus Frankreich importiere. 11 Millionen sauer gearbeitete Volkserzeugnisse verheimlichter die deutschen Frauen jährlich auf ihren Lippen. Die Vereinigten Staaten veranagaben im vorigen Jahre 30 Millionen Dollar für Schönheitsmittel in einer Zeit steigender Not und Verunsicherung. „Es gibt amerikanische Bürgerinnen, die ihrer ein Stück Schminke als ein Pfund Mehl für ihre Kinder kaufen“.

sagt ein amerikanischer Senator. Der Ladel gilt auch anderswo. Die Erziehung der Dame, die im Theater und im Konzert gerade bei den ergreifendsten Stellen ihr Taschentuch heraussieht und eine umfängliche Anrede, und Haararbeit beginnt, ist keine seltene Figur.

Realität es gibt auch Widerstand. Die englische Schminke empfangt, wie man hört, keine geschäftliche Dame, gewisse national und religiös eingestellte weibliche Jugendorganisationen in Deutschland und Österreich haben ihren Mitglieder den Gebrauch von Schminke, wofür unterlag und sogar in Frankreich, der Heimat der Schönheitsmittel, hat sich ein Antischminkeverein gebildet. An seiner

Seite stehen vornehme Pariser Schminkefabrikerinnen und Filmmaker, die natürlich nicht für die Bühne, wohl aber für Salon, Straße und Gesellschaft auf jede falsche Farbe verzichten.

Zu Besuch bei Frau Holle.

Es gibt eigentlich nichts Interessanteres, als wenn es uns im Leben vergönnt ist, einen Menschen näher kennen zu lernen, dessen Name einem aus seiner Arbeit und seinem Wirken schon länger vertraut ist. So ging es mir auch bei einem Besuch bei Frau Holle. Mein, nein, selbstverständlich nicht der Frau Holle, die ihre Betteln anschießt, sondern der Frau Holle, unserer „Kochbuchveteranin“.

Zeit Jahrzehnten ist das Davidische K o b u d, das unter der Bearbeitung von Frau Julie Holle seinen jetzigen Umfang und seine Bedeutung bekommen hat, in Gebrauch. Seit eben langer Zeit ammeißt die große Freude aus französisch-englischen Kochrezepten aus derselben Feder. Und alle die angenehmen Stunden und Maßleihen im Familienkreis, die ich den vorzüglichen Rezepten verdanke, waren mir gegenwärtig, als ich in Begleit, hoch oben im Norden unseres Vaterlandes, Frau Holle gegenüber.

Aus einem ruhigen und vom Alter unberührt Gesicht haben einen bläulichen, fluge und außerordentlich gültige Augen an. Und wäre nicht das schneeweiße Haar gewesen, und würde man nicht, wie lange Jahrzehnte schon die Weltkenntnis dieser Frau bekannt ist, man würde ihr das Alter kaum glauben. Ein wenig möglich ist sie geworden in all den Jahren des Kochens und Forschens am Küchenherd, und das paßt ganz zu ihr, und dem Bild, das man sich von ihr macht. Derlei Haus von Jugendlichkeit, der sie selbst umgibt, weilt auch in ihrem Gaudium. Des scheint die Sonne im Licht und klar gehaltenen Zimmer. Keine dunklen, schweren Gardinen hindern ihr den Eintritt, und wenn auch die Luft aus ihrem vergangenem Leben sie begleiten, so hat es die Inhaberin des Hauses doch verstanden, dem Ganzen neuzeitliches Gepräge zu geben. Das fühlt man, wenn man sich in den gemächlichen und doch überhöflich gehaltenen Räumen aufhält. Das es am Abendherd lauter feine, kleine Sachen gab, soll nicht verschwiegen werden. Wapponaifolance hat mir noch nie im Leben so gut geschmeckt wie bei dieser Beherrscherin des Kochbuches. Das Wichtigste aber an diesem ganzen Zusammenreffen war die Bekanntschaft mit Frau Julie Holle bei ihrer ganzen Tätigkeit vom Geist und nicht vom Kochbüchlein herkam. Sie war so freundlich, mir einiges aus ihrem Leben zu erzählen.

Als Mädchen und blutjunge Frau hatte sie literarischen Ehrgeiz besessen, Gedichte, Romane, Erzählungen geschrieben. Ihr Kluger und hochbegabter Mann machte sie darauf aufmerksam, daß ihr Talent hüßig für Gelegenheitsgedichte und Familienleide wäre, daß es aber für künstlerische Ansprüche nicht ausreichte. So ließ sie denn eines Tages eine hauswirtschaftliche Plauderei, die sie mit einer gewissen Autorsität der „Tägliches Mundschau“ in Berlin einschickte. Der Erfolg war dauernde Mitarbeit an der „Mundschau“ für dieses Gebiet. Sehr amüßend war es auch zu hören, wie sie sich für die erste Unterredung mit dem Kommerzianten A. B. E. r m a n n rappierte, der sie als Herausgeberin des Davidischen Kochbuches genannt hatte.

Mit solchem Gewissen ob ihres allzu jugendlichen Alters, da sie sich möglichst hüßlich und hüßlich an und bewußtete sich mit etwas künstlicher Sicherheit und einem vorbereiteten Redefuß. Nach langen Jahren hat der alte Kommerziant ihr geschrieben, daß er nie etwas Ähnliches erlebt hätte als diese so christlich angelegte junge Frau. deren hochbegabte Fragen trotz aller Unmaduna hervorlockte und die redete, redete, redete, so daß man genau fühlte, wie sie sich selbst damit schämen wollte.

Am wichtigsten wurde Frau Julie Holles Tätigkeit in den K o c h b u c h e n. Sie war die Führerin der Frau Holle, deren unermüdet am Werk waren, den Wandel an Nahrungsmittelein durch tausend Kunstgriffe in der Zubereitung und Zusammenlegung wieder auszugleichen. Auf jeden Fall ist Frau Holle eine von den Vorkämpferinnen gewesen, die der Hauswirtschaft den Platz erobert haben, den sie ihrer Wichtigkeit und Notwendigkeit nach einnehmen muß. So bildet unsere Kochbuchveteranin in voller Hüßlichkeit und Schaffenskraft ein eigenes, arbeits- und erlösgereiches Leben an. Else Peitz-Langenscheidt.

Vertical text on the left margin: 60, 25, 15, 33, 50, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1.

Vertical text on the right margin: 60, 25, 15, 33, 50, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1.

Aus den Vereinen.

Der Stadtverband Halle'scher Frauenvereine und die Vereinigung evangelischer Frauenvereine hatten am 16. April ein Fest in der Aula des Gymnasiums...

Dr. Rosenthal behandelte das Thema vom weiblichen Selbstbewusstsein. Sie warb für einbindigere Worte den Herrinnen klar zu machen...

Unterstützt die in offenen Verkaufsstellen tätigen Frauen in ihrer Berufsarbeit? Wunderlich nicht, wenn sie in Zeiten ruhigeren Geschäftsverkehrs die ihnen gebliebenen...

Der Verband der weibl. Handels- u. Büroangestellten leitete im Jahre 1930 wieder erholende Arbeit, wie aus dem in einer Sitzung seiner leitenden Körperschaft...

Streiflichter.

Eine Schallplatten-Versichtliste. - In jeder Hinsicht ein Mikrophon. Die drahtlose Telegraphie im Luftverkehr. Verkehrsprobleme und ihre Lösungen. - Die "ungezügelt" weibliche Fernwehr. - Ein Film ohne Männer. - Ein Bewandenerst Berni. - Die letzte Marktentwerferin aus dem Jahre 1870/71.

sowie die Renten-Versicherungs- und Aussteuerfälle mit 20613 Versicherungsbeiträgen beigetragen. In seinem Jahrbuchentwurf konnte der Verband über 18235 Stellen im Jahre 1930 verzeichnen...

Zweckentsprechende Regenkleidung.

Von Elli Tschanner.

Zu den obersten, unabweisbaren und unerlöschlichen Modegesetzen, denen sich eine aut. d. h. stets passend angelegte Frau unterwerfen muß, gehört der Satz: "Es ist unmöglich, ein Kleidungsstück zu einem anderen, als dem ihm durch Form, Farbe und Material bestimmten Zweck zu tragen."

Ein verblühender Prospektus alter Frauen heißt ansprechende Regenregende, d. h. einer imprägnierten oder Gummimantel mit passender Kopfbedeckung und einem festen Regenhut.

Die Hauptversammlung des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft findet in diesem Jahre am 20. und 21. Mai in Gießen statt.

nische Lautübertragung zu allen möglichen Zwecken dienbar macht, davon gab kürzlich ein Silberulnarium in Thüringen ein Beispiel, das als erste in Europa sich mit einer eigens für Lautübertragung geeigneten Anlage ausstattete.

gemeinschaften und Freizeiten zur Pflege und Bildung der Persönlichkeiten dienen. In der Tarifarbeit des Jahres 1930 war der Verband an insgesamt 508 Tarifverträgen beteiligt...

Veranstaltungen. 26. April. Halle'scher Hausfrauenbund e. V. Monatsversammlung...

Veranstaltungen. 28. April. Halle'scher Hausfrauenbund e. V. Monatsversammlung...

Veranstaltungen. 30. April. Landwirtschaftl. Hausfrauenverein. Frauenerwerbverband...

Veranstaltungen. 1. Mai. Halle'scher Hausfrauenbund e. V. Monatsversammlung...

Veranstaltungen. 11. und 12. Mai. Halle'scher Hausfrauenbund e. V. Monatsversammlung...

Veranstaltungen. 15. April. Aus dem Programm der "Mira". Monatsversammlung...

Veranstaltungen. 15. April. Unartiges Karpygenier. In bekannter Weise riefen wir den Herrn vor, dem ich in ansehnliche Stücke...

Veranstaltungen. Dem was ein solches gutes und immer moderneres Kleid bei hochgehender Hitze jahrelang tragen kann...

Sonderangebot in Nähmaschinen. mit kleinen Schönheitsfehler an den Möbeln. Rundschiiff 162.- versenkbar . 189.- Schwingschiiff 99.- versenkbar . 153.- Schneidmaschine 195.-

K. Möller Schmeerstraße 1. Dem was ein solches gutes und immer moderneres Kleid bei hochgehender Hitze jahrelang tragen kann...

Deutsche Frauenerwerbverein in Wismar (Süd-Weh-Artia) wird schon in allerhöchster Zeit ein Altersheim für die Aufnahme alter, arbeitsunfähiger Leute eröffnen können...

Der Notar eine Glühbirne auf dem Stappi tragen, um besser sichtbar zu sein. Ja, das immer dringender werdende Verkehrsproblem in den Großstädten treibt den Notar die Notwendigkeit...

Ein neuer Schritt in der Betreuung ihres Ortes hat auch die Stadt Wietzen in Ansohlungen gemacht, die vor längerer Zeit eine weibliche Feuerweh in Leben rief.

Deutscher Reichsausschuss für die Bekämpfung der Typhus-Epidemie. Der Reichsausschuss für die Bekämpfung der Typhus-Epidemie hat kürzlich ein Schreiben an die Bundesstaaten...

Wirtschaftliche Rundschau und Wirtschaftszählung

Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei A.-G.

Wie der Geschäftsbericht ausführt, war die Gesellschaft im Geschäftsjahre zu vielen anderen Firmen der Metallindustrie im größten Maße durch den Aufschwung in allen Berufen weitgehend beteiligt. In den letzten Wochen des Unternehmens folgten speziellen Spezialitäten, wie Zylinderreifen und dergleichen, lagen gute Aufträge vor, die erweitert wurden durch Aufträge in der Automobilindustrie.

Diese verhältnismäßig günstige Stimmung änderte sich im November, als die Aufträge erlosch waren und genügender Eingang von neuen Bestellungen ausblieb. Die Gesellschaft sah sich daher gezwungen, einen erheblichen Teil der Beschäftigten zu entlassen. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung folgte die Abrechnung der Leistungen 207.800 RM, zur Verfügung, davon werden 80.000 RM an den Reservefonds überweisen, 3000 RM Dividende auf 600 Vorzugsaktien bezahlt und 4 Proz. Dividende auf die Stammaktien, d. h. 1.158.000 RM. Der Nettogewinn werden 16.800 RM vorgetragen.

In der Bilanz erschienen Grundstücke mit 2.070.000 RM, Gebäude mit 1.072.000 RM, Maschinen und Werkzeuge mit 549.500 RM, Forderungen werden mit 2.187.851 RM angegeben. Die Rückstellungen betragen 1.889.342 RM, die sonstigen Rücklagen 270.000 RM.

Sommerernte des Rheinisch-Westfälischen Reichsbrotbäckers

Vorbereitung der Sommerernte der Mitgliedervereine, die den Bäckern die Arbeits- und Lagerkosten des Mehlens die Belieferung für Mai bis August in den üblichen Sommerernten befreiten. Die Bäckerei hat für Mai bis August 4 Mark je nach Sorten und Qualitäten und vermindert sich bis August auf 1,50 bis 2 Mark. Die Bäckerei für die verschiedenen Sorten Mehlsorten stellen sich im Mai auf 1,50 bis 4 Mark, im Juni auf 1,50 bis 3,50 Mark, im Juli auf 1,50 bis 3,50 Mark, im August auf 1,50 bis 3,50 Mark. Die Bäckerei für die verschiedenen Sorten Mehlsorten stellen sich im Mai auf 1,50 bis 4 Mark, im Juni auf 1,50 bis 3,50 Mark, im Juli auf 1,50 bis 3,50 Mark, im August auf 1,50 bis 3,50 Mark.

Communalbank für Sachsen in Leipzig

Der Verwaltungsrat hat am 23. April 1931 die Einberufung der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1930 in die Dividende von 9 Prozent (8 Prozent) zu verteilen.

Sanierung der Neuchâtel A.-G., Landeburg (Wez. Halle)

Die Generalversammlung der Neuchâtel A.-G., Landeburg (Wez. Halle) hat am 23. April 1931 die Einberufung der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1930 in die Dividende von 9 Prozent (8 Prozent) zu verteilen.

Wahlperiode

Die Wahlperiode der Reichsbank für das Geschäftsjahr 1930 in die Dividende von 9 Prozent (8 Prozent) zu verteilen.

Durch Zinsförmung zum Aufbau.

In Beginn der Generalversammlung der Deutschen Centralbankcredit A.-G., Berlin, beschäftigte sich der Vorstand mit dem Eintritte der Deutschen Centralbankcredit A.-G. in die Gemeinschaftsgruppe und mit den im Zusammenhang damit liegenden Verhältnissen. Dabei kam der Überzeugung Ausdruck, daß die Aufgaben der Deutschen Centralbankcredit A.-G. im Rahmen der Gemeinschaftsgruppe weiter Kräfte zu benötigen sind. Es werden hofft, daß die Beteiligung des Auswärtigen am Deutschen Reichsbankcredit A.-G. im Rahmen der Gemeinschaftsgruppe weiter Kräfte zu benötigen sind. Es werden hofft, daß die Beteiligung des Auswärtigen am Deutschen Reichsbankcredit A.-G. im Rahmen der Gemeinschaftsgruppe weiter Kräfte zu benötigen sind.

Deutsche Hypothekendarlehenbank, Meiningen, 12 (10) Prozent

Erhöhung des A.-G. um 2 auf 16 Mill. RM. Bei den 1930 durchgeführten Zinsanpassungen hinfälliger Grundstücke betrug das Verhältnis der Hypothekendarlehenbank zum Reichsbankcredit A.-G. 45 Proz. Die Dividende der Deutschen Hypothekendarlehenbank, Meiningen, 12 (10) Prozent Dividende. Der Geschäftsbericht im neuen Jahre sei ruhm.

Frankfurter Hypothekendarlehenbank, Frankfurt a. M., Wieder 12 Proz.

Das laufende Geschäftsjahr habe sich befriedigend angefallen.

Getreide- und Handelsbank A.-G. Halle.

Wenn auch die Wirtschaftslage naturgemäß nicht ohne Einfluß auf das Bankgeschäft bleiben konnte, so ist das abgelaufene Geschäftsjahr der Getreide- und Handelsbank A.-G. Halle ein erfolgreiches gewesen. Die Bank hat durch den Verkauf von Wertpapieren und durch die Erzielung von Dividenden einen erheblichen Gewinn erzielt. Die Bank hat durch den Verkauf von Wertpapieren und durch die Erzielung von Dividenden einen erheblichen Gewinn erzielt.

Die Generalversammlung genehmigte folgende Resolutionen (12 Proz. Dividende).

Deutsche Hypothekendarlehenbank, Meiningen, 12 (10) Prozent

Erhöhung des A.-G. um 2 auf 16 Mill. RM. Bei den 1930 durchgeführten Zinsanpassungen hinfälliger Grundstücke betrug das Verhältnis der Hypothekendarlehenbank zum Reichsbankcredit A.-G. 45 Proz. Die Dividende der Deutschen Hypothekendarlehenbank, Meiningen, 12 (10) Prozent Dividende. Der Geschäftsbericht im neuen Jahre sei ruhm.

Frankfurter Hypothekendarlehenbank, Frankfurt a. M., Wieder 12 Proz.

Das laufende Geschäftsjahr habe sich befriedigend angefallen.

Getreide- und Handelsbank A.-G. Halle.

Wenn auch die Wirtschaftslage naturgemäß nicht ohne Einfluß auf das Bankgeschäft bleiben konnte, so ist das abgelaufene Geschäftsjahr der Getreide- und Handelsbank A.-G. Halle ein erfolgreiches gewesen. Die Bank hat durch den Verkauf von Wertpapieren und durch die Erzielung von Dividenden einen erheblichen Gewinn erzielt. Die Bank hat durch den Verkauf von Wertpapieren und durch die Erzielung von Dividenden einen erheblichen Gewinn erzielt.

Vorbereitung der Berliner Börse vom 23. April

| | | | | |
|-----------------|--------------------|----------------------|----------------|----------------------|
| Abt. Neub. 3,27 | Accumulator 111,25 | Fahlinger List 1,176 | L. Lorenz 78,7 | Sarotti Schick 160,0 |
| Abt. Neub. 3,27 | Accumulator 111,25 | Fahlinger List 1,176 | L. Lorenz 78,7 | Sarotti Schick 160,0 |
| Abt. Neub. 3,27 | Accumulator 111,25 | Fahlinger List 1,176 | L. Lorenz 78,7 | Sarotti Schick 160,0 |
| Abt. Neub. 3,27 | Accumulator 111,25 | Fahlinger List 1,176 | L. Lorenz 78,7 | Sarotti Schick 160,0 |
| Abt. Neub. 3,27 | Accumulator 111,25 | Fahlinger List 1,176 | L. Lorenz 78,7 | Sarotti Schick 160,0 |

Berliner Börse

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| Deutsche Anleihen | Industrie-Aktien |
| 0. Dtsch. Werbest. 23,4 | Accumulator-Fabr. 134,0 |
| 1. Dtsch. Werbest. 23,4 | Accumulator-Fabr. 134,0 |
| 2. Dtsch. Werbest. 23,4 | Accumulator-Fabr. 134,0 |
| 3. Dtsch. Werbest. 23,4 | Accumulator-Fabr. 134,0 |
| 4. Dtsch. Werbest. 23,4 | Accumulator-Fabr. 134,0 |

Reichsbankdiskont 5%

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| Deutsche Anleihen | Industrie-Aktien |
| 0. Dtsch. Werbest. 23,4 | Accumulator-Fabr. 134,0 |
| 1. Dtsch. Werbest. 23,4 | Accumulator-Fabr. 134,0 |
| 2. Dtsch. Werbest. 23,4 | Accumulator-Fabr. 134,0 |
| 3. Dtsch. Werbest. 23,4 | Accumulator-Fabr. 134,0 |
| 4. Dtsch. Werbest. 23,4 | Accumulator-Fabr. 134,0 |

Hand-Aktien

| |
|-------------------------|
| Hand-Aktien |
| 0. Dtsch. Werbest. 23,4 |
| 1. Dtsch. Werbest. 23,4 |
| 2. Dtsch. Werbest. 23,4 |
| 3. Dtsch. Werbest. 23,4 |
| 4. Dtsch. Werbest. 23,4 |

und die in den letzten Jahren verteilte Dividende von 8 Prozent beibehalten.

Nach Abzug der dem Aufsichtsrat und Vorstand zugehörigen Vergütungen bleibt von dem abgelaufenen Geschäftsjahre von 5.209.931 RM ein Betrag von 46.990 RM verfügbar, der wie folgt verteilt werden soll: 3000 RM Ueberweisung an den Reservefonds, 8 Proz. Dividende, d. h. 2.567.977 RM, Ueberweisung an die Sonderrücklage 10.000 RM, Vortrag auf neue Rechnung 2929.931 RM.

In der Bilanz erscheinen: Kassenbestände mit 88.845 RM, Guthaben bei Banken mit 333.746 RM, Wechsel und Schecks mit 356.746 RM, eigene Wertpapiere 399.591 RM, Forderungen aus Lieferungen und Rechnungen 9.960.103 RM, Umlaufvermögen mit 2.778.097 RM angegeben. Davon sind innerhalb 7 Tagen fällige Einlagen 672.062 RM, darüber hinaus fällige Einlagen 1.805.919 RM.

Seit

Berlin, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) Auf die letzte Vorversammlung der Berliner Reichsbank hat die Dividendeerwartung der Schuldner (12 Proz.) eröffnet die Börse felt. Geld 4 bis 6.

Leipziger Rohwarenmarkt vom 23. April. Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205.

Leipziger Rohwarenmarkt vom 23. April. Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205.

Leipziger Rohwarenmarkt vom 23. April. Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205.

Leipziger Rohwarenmarkt vom 23. April. Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205.

Leipziger Rohwarenmarkt vom 23. April. Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205.

Leipziger Rohwarenmarkt vom 23. April. Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205.

Leipziger Rohwarenmarkt vom 23. April. Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205.

Leipziger Rohwarenmarkt vom 23. April. Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205.

Leipziger Rohwarenmarkt vom 23. April. Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205.

Leipziger Rohwarenmarkt vom 23. April. Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Weizen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Roggen: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Hafer: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Gerste: Mai 205, Juli 205, Sept. 205; Mais: Mai 205, Juli 205, Sept. 205.



Stadttheater
Heute, Freitag, 20 bis 22.30 Uhr
Madame Butterfly
Oper von G. Puccini
Sonntag 20 bis 25.15 Uhr
Elisabeth von England
Schauspiel v. Ferd. Brückner
Zahlung der 4 Stammkarten-Rate
erbeten

Walhalla
Abschiedsgastspiel
Apollo-Theater, Wien
Der enorme Erfolg!
Polenblut
Hauptrolle: Mimi Vesely
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Kleine Preise ab 50 Pf.

Bergschenke *Perle des Saalegebietes*
Morgen, Sonnabend, abds. 8 Uhr
Frühlingstanz
mit
der Kasino-Gesellschaft Bergschenke.
Gäste willkommen!

Jagdklub Bernburg
Der Jagdklub Bernburg veranstaltet am
5. Mai 1931 bei Bernburg-Dröbel das
Derby Anhalt. Die Suche ist offen für
im Jahre 1930 erworbene deutliche-
haarige Jagdhunde, die für das G. A.
eintragungsberechtigt sind. Meldungen
mit Abstammung, Abkümmlingsnachweis
und 16 RM. Kenngeld bis 28. April an
den Schriftwart Engler, arabisch anh.

Wie der Südmost frisch vom Faß,
wirkt Vernunftschuh **SANITAS!**
Schafft ein wonniges Behagen,
allen Menschen, die ihn tragen.
Alleinverkauf: Gr. Steinstraße 21
Reformhaus Gesundheitsquell.



An unserem Schnittmusterlager
können Sie in aller Ruhe Ihren
ULLSTEIN-SCHNITT
aussuchen!
KARSTADT G.
Halle a. S. :: Gr. Ulrichstraße 59-61

Bei kräftezehrender Arbeit, sei es geistig, körperlich, durch Sport usw. ist der tägliche Genuß
beim ersten Frühstück sowie zum Mittagessen
„Hohma-Brot“
zu jeder Mahlzeit die richtige Nahrung.

Es führt wertvollen Bestandteil dem Genießenden alle Stoffe zu, die zum Körper-
aufbau, Blutbildung und geistiger Frische dienen.
Fragen Sie auch bitte Ihren Arzt!
„Hohma-Brot“ A (dunkel) täglich frisch zu haben bei den Bäckernmeistern:
Baron, Berliner Straße Scheuch, Artilleriestraße
Gräfe, Geisstraße Kolbe, Bismarckstraße
Höppner, Friedrichplatz Langer, Königstraße
Jentsch, Harz Pabst, Richard-Wagner-Straße
Kern, am Steintor Poppe, Brändströmstraße
Engler, Ziegenhorn, Zinsly in Merseburg.

Juban Toray
fünf Leinwand, Reinevoile
... ohne Maß.
Das Stück zu 20 Pf.
Bauschnur für alle in Bekleidungs-
Gr. Steinstr. 71 Gr. Ulrichstr. 40 Delitzscher Str. 93

Plagiät diehina und die Licht,
lasse Mut, verzage nicht;
trinke Pflanzensäfte roh
und du wirst des Lebens froh!
Verkauft zu 1.60 bis 2 M. d. Fl. durch
Edelko- (Haus Fregisana, am Stadth. Hof 23718)

Ohne Anzeigen
falsches Sparen!

Kundfunk am Sonnabend
Leipzig
Wellenlänge 259,3 Meter.
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.05: Wetterbericht, Wetterauskunft u. Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten außerhalb des Programms
der Mitteldeutschen Rundfunk G.m.b.H.
12.00: Wetterbericht und Wetterfunkübertragungen.
Anschließend: Schallplattenkonzert.
12.25: Schulfunk, Erlebnisstunden am Wochenende.
12.35: Mäurer, Zeitfragen.
13.00: Wetterauskunft, Preise- und Werberbericht.
Anschließend: Wunschkonzert (Schallplatten).
14.00: Chemischer Vortragsabend, 1. Christianus Stei-
nens, 2. Otto Sobbe (zum Chemiker Tag am
28. April 1931).
14.20: Vorkurs für die Jugend, gehalten von
Zofane Wach, St. M. Mühlisch, Leipzig; „Zwei
Schnapfenstunden“.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Praktische Nachhilfe.
16.05: Untersuchungskonzert, Das Leipziger
orchester, Dirigent: Theodor Stamer.
17.30: Wettervorhersage und Zeitfragen.
Anschließend bis 17.45: Funtkiste.
18.00: Funtkonzerte.
18.05: Deutsch: Fritz Seiler, Leipzig.
18.10: Schwärmer, Eine Erzählung von Otto Kauten-
berger, Dresden; Hans Freyberg.
19.0: Vortragsabend der Naturwissenschaften, Chemie -
Meditation; Professor Dr. Konrad Fichtelberg.
20.10: Konzert für Violoncello und Klarinette.
20.30: Festkonzert des Leipziger Männerchors aus
Anlaß des 75-jährigen Stiftungsjubiläums von
Prof. Dr. Gustav Wobken. Ueberrtragung aus
dem Gewandhaus in Leipzig.
20.30: Kabarett: „Es wird gefeiert — und wir gratu-
lieren.“ Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent:
Günmar Weber.
22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22.30: Kabarett: „Es wird gefeiert — und wir gratu-
lieren.“ Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent:
Günmar Weber.
22.45: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
23.00: Kabarett: „Es wird gefeiert — und wir gratu-
lieren.“ Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent:
Günmar Weber.

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Weimar
Sonnab., 25. April,
19.30
Die Zauberei.
Altes Theater
in Leipzig
Sonnab., 25. April,
20.00
Sitiom.
**Neues Operen-
theater** in Weimar
Sonnab., 25. April,
19.30
Bogamini.
Friedrich Theater in
Dessau
Sonnab., 25. April,
20.00
Prom.
Stadt-Theater in
Erfurt
Sonnab., 25. April,
20.00
Reinhold.
Stadt-Theater in
Münster
Sonnab., 25. April,
19.30
Der Himmelsbaron.
Nationaltheater
in Weimar
Sonnab., 25. April,
19.30
Diebel.

Kaffeihaus
Look
Inh. Richard Ziebold
Heute
Tanz bis 4 Uhr
Morgen bis 3 Uhr
Sonntag
Nachmittags- und
Abendkonzert.
Gedneiberin
empfiehl sich tüchtig
auch für Knaben-
partee. S. a. S.
Streitberl. 17, 1 r.
Gut arbeitende
Haus Schneiderin
empfiehl sich tüchtig
Sch. unt. A. 3, 448
an die Exp. d. 31g.
**Schreibmaschi-
nenarbeiten**
aller Art werden von
perfekt. stenographin
prompt u. billig auf-
g. Schreibmaschine
angefert. Gef. Zu-
schriit. unt. D 11890
an die Exp. d. 31g.
Meys Stoffkragen
1 Dutzend 2.80 M.
Niederlage
bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

Walerarbeiten
Spezialten bestim-
mit u. gut. Off. unt.
5679 an d. Exp. d. 3.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635 Meter.
5.45: Zeitfragen und Wetterbericht für die Landwirt-
schaft.
6.30: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Holz.
Anschließend: Zeitfragen.
10.25: Rauche Nachrichten.
12.00: Schulfunk. Tänge aus zwei Jahrhunderten.
12.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
12.35: Mäurer, Zeitfragen.
12.50: Rauche Nachrichten.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Kinderstunde; Ulfuta Scherz.
15.30: Wetter- und Werberberichte.
15.45: Frauenstunde.
16.00: Vorkurs für die Jugend.
16.30: Ueberrtragung des Nachmittagskonzertes Ham-
burg.
17.30: Vorkurs für die Jugend. 1. Christianus Stei-
nens; 2. Otto Sobbe (zum Chemiker Tag am
28. April 1931).
18.00: Französisch für Fortgeschrittene.
18.30: Zauberei, Magie und Geheime; Dr. Arnold
Schulz.
19.00: Rundfunkkonzert und Ferngespräch; Zug.
Richard Geisel.
19.20: Zehn Stunden. Stationen der Sinnheit.
19.25: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
20.00: Aus dem Gewandhaus, Leipzig; Festkonzert
des Leipziger Männerchors aus Anlaß des 75-jährigen
Stiftungsjubiläums von Prof. Gustav Wobken.
20.30: Kabarett: „Es wird gefeiert — und wir gratu-
lieren.“ Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent:
Günmar Weber.
22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22.30: Kabarett: „Es wird gefeiert — und wir gratu-
lieren.“ Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent:
Günmar Weber.
22.45: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
23.00: Kabarett: „Es wird gefeiert — und wir gratu-
lieren.“ Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent:
Günmar Weber.



Wo dieses Tierchen den Schleier der
Vergessenheit weht, hat man unter-
lassen, zu inserieren. Sorgen Sie da-
für, daß die „Lampe in Ihrem Laden
keine Beschäftigung findet. Inserieren
Sie in der erlöbringenden „Saale-
Zeitung“, damit Ihr Umsatz wächst.

Die zinslose Tatbewegung!
Bauwirt U. Redmer
spricht am
Sonntag, d. 26. April 1931
in „Müllers Hotel“
Ecke Magdeburger u.
Krukenbergstraße
in Halle a. d. S., Ober-
etage.
**Befreiung aus Wohnungs- und
Wirtschaftsnot!**
Die zinslose Tatbewegung der Bauwirt-
schaft zinslose Darlehen zum Bau von
Eigentümern u. für Hypotheken-Ablösung
Eintritt frei! Beginn vormittags 11 Uhr.
Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft
e. G. m. b. H.
Halle-Saale, Bismarckstraße 29.

Luftkorort Blankenhain (Thüringen)
Am Reichs-Ehrenhain-Gelände,
18 km südl. Weimar. Ausge-
zeichnete Waldungen. Freibad. Bil-
diger Aufenthalt. Zimmer v. M. 1.20
an. Keine Fremdenabgaben.
Auskunft Verkehrsverein.

**SOLBAD
DURENBERG**
HEILT A. D. SAALE
**RHEUMA
RACHITIS
SKROFULOSE
KATARRHE D. LUFTWEGE**
AUSK. D. BADEVERWALT. — REISEBÜROS

Jetzt kaufen Sie im Preisabbau
Ihre ganz
Ausstattung
wie Hemden, Jacken,
Windeln, Unterlagen,
Wäsche, etc. etc.
Badetücher usw. nur von
Margarete Löwe,
Schmerstr. 22
Bedeutend im Preis ermäßigt.

**Gemeinschaftsgruppe
Deutscher Hypothekendarlehen**
Centralbodenkredit - Aktiengesellschaft in
Berlin.
II Deutsche Hypothekendarlehen in Meiningen.
III Frankfurter Hypothekendarlehen in Frankfurt a. M.
IV Mecklenburgische Hypothekendarlehen und Wechselbank in
Schwerin.
V Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.
VI Westdeutsche Bodencreditanstalt in Köln.
In den Generalversammlungen wurde beschlossen, für
das Geschäftsjahr 1930 eine Dividende von 12% zu ver-
teilen, deren Auszahlung gegen Rückgabe der Dividen-
denscheine, unter Abzug der 10%igen Kapitalertragssteuer,
an den Kassen der Gemeinschaftsbanken sofort stattfinden
soll. Die Dividendenscheine lauten, soweit sie zu ehemaligen
Papiermark-Aktien gehören, im Text auf das Geschäftsjahr
1930; soweit sie zu neuen Reichsmark-Aktien gehören,
tragen sie bei I die Nr. 65, bei II die Nr. 24, bei III die
Nr. 69, bei IV die Nr. 9, bei V die Nr. 33, bei VI die
Nr. 37. Aktionäre der früheren I) Preussischen Boden-
Credit-Akten-Bank und Schlesischen Boden-Credit-Akten-
Bank, 2) Norddeutschen Grund-Credit-Bank, 3) Frank-
furter Pfandbrief-Bank Aktiengesellschaft, 4) Leipziger
Hypothekendarlehen, welche ihre Aktien noch nicht in solchem
der zu 1) Deutschen Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft, zu
2) Deutschen Hypothekendarlehen, zu 3) Frankfurter
Hypothekendarlehen, zu 4) Sächsische Bodencreditanstalt
umgetauscht haben, können die Dividende erst nach er-
folgtem Umtausch erheben.
Die Banken sind bereit, jedem Aktionär, der die ent-
sprechende Anzahl von Aktien über RM 20.—, RM 100.—,
RM 200.—, RM 500.— oder RM 600.— bei einer Gemein-
schaftsbank einreicht, ihm diese Aktien gegen größere
Stücke bis zu RM 1000.— im gleichen Gesamtnennbetrag
umzutauschen; Spitzenausgleich bereitwillig.
Die Aktien über RM 60.— und RM 120.— und die
Aktienanteilscheine über RM 3.—, RM 5.— und RM 10.—
sind für kostenlos erklärt. Gegen Einreichung dieser Ur-
kunden wird der Verkaufserlös aus den auf diese ent-
fallenden neuen Aktien ausbezahlt.
Berlin, Weimar, Frankfurt a. M., Schwerin, Dresden, Köln,
den 23. April 1931.

Qualitäts-Fahrräder
noch nie so preiswert!
OpeI-Blitz, Herrenrad . . . 80.—
OpeI-Blitz, Damenrad . . . 80.—
Dürkopp-Olyx, Herrenrad . . . 87.—
Dürkopp-Olyx, Herrenrad . . . 87.—
Dürkopp-Olyx-Ballon . . . 87.—
Gute Herrenräder . . . 72.— 59.—
Gute Damenräder . . . 78.— 65.—
Auf Wunsch bequeme
Teilzahlungen!
H. Prophele
Rannische Str. 15
Alle Ersatzteile. Reparatur-Werkstatt

